Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1918

111 (7.3.1918) Mittagblatt

and. Die Ra the bes Being Weinbau bei für ein Sel.
15—1600 Mt.,
00 Mt. brache
e alten Reben

r. 110

e Krankheiten dlingsbefämpe

alitätswein zu

henstein barin

den Eljaß das cht, daß unser

isweinbau ber 17 wurde ein

Die Winger

chen, daß bon

1 vorhandenen ventuell unter

nichts anderes

it würden die

enen Gebrauch

Weinen wäre

Rebauchtstelle

nehmen wir

ntgegen. Wir

n, diese waren

ben Schulden stand zu gute cht die Ergän-

ucht der Krieg

Aufwendungen

, was verloren

Die Regierung

muß im In

n größere Be

I gemacht wer

e nötige Schut

dwirt nicht ein

a fein Produn

ngenen werden

e weitgehendste

die friegsnob fen doch unge

nepreisen. Do

er für die Ar Ferkeleinkm!

Erlaffung der

äuterlichen Be-

e in Anspruch.

den Schweine

tue seine Av

ele Ginenfcatt

bald bon ben

in einer Ge

helt. Die Abag.

jich bafür aus,

eten vorher zu

nn betonen bie

mmission wirk

Sinnland.

Ein zur Er

für die Hilfs

unierer See

s bei Eders

Meldungen der

as die Lyoner

ichen Pro.

fate von Lyon

zeichnen diese

liige Die re-

in den beiden

mvirfung aus.

er Städte aus.

den Loire.De

n den sofor.

ifchen Station).

nachts 9.26 11h

Grad; niebrigfte

larktplak,

Bitelle.

arken (Kranken

Rarlernhe.

ma.

ng gebracht.

2,1 Grad.

attonston

der Marine.

wie Steno-

ebh. Beif.)

Gin Morgen kosten belaufen

ähig werde.

Bezugspreis vierteljährlich: Bruhe burch Träger Mt. 4.25; Berniprecher 9tr. 535



Angeigenpreis:

Die achtfpaltige Arionelgeile 25 Bf.

Polifched: Rarisruhe 4844

Rotationsbrud und Berlag ber Badenia A.G. für Berlag und Druderei Rarlerube, Abiergirage 42, Albert Sofmann, Direftor

Ericheint an allen Werttagen in zwei Unegaven Beilagen: Je einmal wöchentlich die Unterhaltum isblatter "Sierne und Blumen"
"Alatter für ben Familientisch" und "Bi trer für hande und Landwirtichaft"

Deutscher Abendbericht.

Berlin, 6. Marg, abends. (B. I.B. Amtlich.) Con ben Ariegofchaupläten nichts Renes.

Der österreichisch=ungarische Tagesbericht.

Bien, 6. Marg. (B.I.D.) Amtlid wird ber-

An ber italienischen Front feine bejon-

beren Ereigniffe. Der Baffenstillstandsvertrag mit Rumanien wurde formell unterzeichnet. Aufgrund beefelben beginnen nunmehr bie Frie.

bensverhandlungen. Der Chef bes Generalftabs.

Gedanken zum neuen Kortbildungsschul-Gesetentwurf.

Aufgefallen ift sodann in dem Gesehentwurf die Behandlung dis Turnens und der Religion. Das Durnen foll für die Knaben ein Pflichtfach werden: alle Woche eine Stunde! Körperl'de Schulung und fittliche Erziehung follen bier die Biele fein, die man erftrebt. Bei der Religion will man es den G:meinden überlaffen, durch Ortsftatut den Rel gions. unterricht - 1 Stunde wöchentlich - einzuführen. Cemeinden, die über 4 Stunden ohnedies hinaus. geben, muffen den Religionsunterricht einführen.

Uns gefällt absolut nickt, daß hier die Religion so ein Enadenplätichen erhalten foll. Dariiber fann boch fein Zweifel fe'n, daß die Fortbildungsichule eine erzieherische Aufgabe bat; es fann weiter feinem Aweisel unterliegen, daß die Religion den erften Ergiehungsfattor barftellt. Wenn dene jo ift, jo begreift men dieje Platanweifung für die Religion gang und gar nicht. Wäre man konjequent gewejen, so hätte im Goset der Religion als erftes Pflictfach ein entsprechender Plat angewiesen werden

Man täufche fich nicht! Die fräftigen Muskeln und die gewandten Beine und gesunden Nerven maden es nicht allein! Wir brouchen vor allem ein seelisch gesundes, ein willensstarfes, ein sittlich hochstehendes Geschlockt! Hier liegt die Entschiedung über die Zufunft unseres Bolkes. Die Begründung dis Gesches stellt sich ungefähr auf den gleichen Standpunkt; aber das Geset zicht nicht die entiprechenden Folgerungen. Hier muß die Volksvertretung ihre beffernde Sand anlegen. Wir möchten aus der Gesethegründung heranslesen, daß die Regiering hier mit fich reden läßt.

Es ist unichwer zu erkennen, daß die neue Fortbildungsichule neue Ansorderungen an die Lehreridait ftellt. Sier will uns icheinen, daß der Entwurf zu viel Wert der theoretischen und zu wenig der proftijden Borbildung beimißt. Es will uns nickt g fellen, wenn bon der Fortbildungsichullehrerin 8. B. gefordert wird, daß fie eine höhere Mäddenidule oder eine sechsklaffige Realichule mit Erfolg durchgemacht haben muß, dann ein halbes Jahr in der Rochkunft sich üben und 21/2 Jahre das Housbaltungsjeminar des Badischen Frauenvereins bis from muß. Schon dieser Zwang in eine Anftalt, une dort das Praftijdje zu erlernen, kann ganz und gar nicht gefallen. Die Mädchen sollen dort ihre praftiffe Ausbildung holen, wo sie entsprechende Geligenheit haben und dann in einer Priifung ihr prattides Wiffen erproben. Die Konkurrens bringt Gifer und Fortidritt. Das Monopol aber trägt die Gefahr der Stagnation und Schablone in fich.

Wonn es nicht gelingt, den Unterricht praftijd, gang praftisch zu gestalten, wird die Fortbildungsidule auf unliberwindliche Hindernisse stoken, sie Dird dur Fruchtlofigkeit und Unbeliebtheit verurteilt [in! Coll ber Unterricht ober praftifch fein, dann barf des Ziel bei der Ausbildung des Lehrerpersohals nicht aus dem Auge verloren werden.

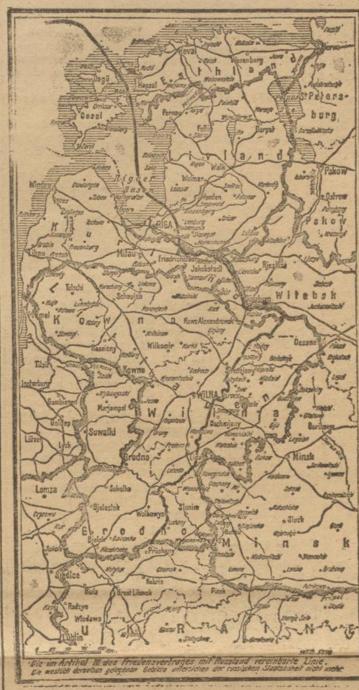
Schließlich begen wir noch ikwere Bebenken gegen bie neuen Opfer, die den Gemeinden abermals juge mutet werden jollen. Es will uns icheinen, daß die Colfsveriretring in dem Punkt noch weitere Konl'Monen von der Regierung zu erreichen juchen muß Co wie jest die Kost-nverteilung vorgeichlafin ill, wird mehr wie e'n Bürgermeifter jagen: bei eller Shulfreundlichkeit find die Opfer du groß :. cs

Nun zuguterlett noch eine Bemerkung. Wars denn der rechte Augenblick, mit dem Gefet gu fommen? Wir möchten d'e Frege nicht gerade unbedingt berneinen; cher noch viel weniger konnen w'r fie be-Schen! Der Entwurf sieht eine längere Ginführungs-leit vor. Bis 1922 ist Zeit gelassen. Uns w.ll icheiten, daß dieser Beitpunkt aus mehr als einem Dounde noch weiter hinausgesett werden darf. Die Berhaltniffe laffen fich eben nicht ohne weiteres mei-

Aus allem geht hervor, daß der Entwurf in mehr als einem Stild der Berb-fferung bedürftig ift, wenn rivas Tranchbares herauskommen foll.

----)*(----

Die im Friedensvertrag mit Rufland festgelegte Linie.



Die im Artifel 8 bes Friedensbertrages mit Rugland borgesehene Linie, wolche die ruffische Staatsoberhoheit im Weften begrengt, läuft gwiichen den Infeln Dago und Worms, fowie zwischen Moon und dem Festlande hindurch und erreicht in flachem Bogen burch ben Rigaischen Meerbusen gezogen, etwas nordöstlich ber Münbung ber Livländifichen Ma bas Festland, geht in ber Berlängerung bes Bogens um Riga herum und überschreitet öftlich von Oger Galle bie Duna. Gie folgt jest bem Laufe ber Duna bis öftlich Dunaburg bis zu der Stelle, wo die bisherige kurländische Grenze aufhörte und geht bon hier in ziemlich gerader Linie bis gur Gud. ipipe des Dryswjaty-Sees, wobei der Ort Drysmjaty felbst öfilich biefer Linie bleibt. Bon hier biegt die Linie in sudsudwestlicher Richtung um und frougt die Bahnlinie Szwengjang Lyntuph etwa in ber Mitte. Die Orte Widsh und Tweretich bleiben öftlich ber Linte liegen. An den Orten Michalischki und Germjanh vorbei, die beide westlich der Linie verbleiben, erreicht die Linie in mehrfachen Windungen die Bahnlinie Wilna-Szmorgon, die fie etwas westlich des Ortes Szlobodia überschreitet und halt jest wiederum füdweitliche Richtung inne, wobei fie bem Laufe ber Opita und ber. Cawja bis zur Ginmundung in ben Njemen folgt. Ojchmjana und Dsjewjenischti bleiben öftlich der Linie, Klewiza und Gjernon westlich berfesben. Die Linie folgt jest flugabwärts dem Niemen bis oberhalb Moßth und biegt hier birett nach Guden ab in ben Fluglauf ber Sjelwjanta, bem fie folgt bis gum Orte Rushang, welcher öftlich ber Linie verbleibt. Bon hier aus geht fie in südwestlicher Richtung bis gur ufrainischen Grenze, wo Prushanh erreicht wird. Die Orte Szmoljenita und Dobutschtn bleiben östlich ber Linie liegen. Gine gang gemoue Festlegung dieser Linie wird durch eine beutscherussische Kommission erfolgen.

Der Kaiser an das Reichstagspräsidium.

Berlin, 6. Marg. (B.I.B) Auf bag bom Prafidium des Reichstages an den Raifer gerichtete Gliidwunichtelegramm gum Friedens. fclug mit Rugland ift an den Bigepräfidenten Dove nachstehende Untwort eingelaufen: Berglidften Dank für das T:legramm des Reichstages, beffen Faffung mich febr erfreut hat. Der völlige Sieg im Diten erfillt mich mit tiefer Dankbarfeit. Er läßt uns wieder einen großen Moment erleben, indem wir chrffirdtig Gottes Balten in ber Geichichte bewundern fonnen. Beld eine Bendung durch Gottes Fiigung! Die Belbentaten unserer Truppen, die Erfolge unserer großen Feldherren, die bewunderungswürdigen Leiftungen unferer Seimat wurzeln letten Endes in ben fittlichen Kräften bes tategorischen Imperativs, die unferem Bolte in barter Schule anerzogen find. Gie werden ums auch durch die enticheidungs. pollen Schlugfampfe bindurchtragen, bem endgültigen Giege entgegen. Bei ben großen Aufgaben, die uns Friedensichluß, Bieberaufbau und Seilung ber Rriegs. wunden ftellen werden, wüniche ich meinem geliebten beutschen Bolke bie alte guididtlide Erfahrung, bag Ginigfeit ftart macht. Möchte es mit ftartem Wirklidfeitsfinne, mit unbengfamem Glauben en fich felbst und feine Mission, net ftarkem Steatsgefühl und folger Freude am Baterlande an Die neue Beit und ihre Aufgaben berantreten, mit mir und meinem Soufe durch altbewährte Bande gegenseitigen Bertrauens verbunden.

Der Feldrrobft der bayericken Armer an den Balfan-Gronten.

Montag, ben 4. Februar fuhr ber bobe Berr in Begleitung des Domfapitulars Dr. Buchberger, des Armeesder-farrers Eich und tes Mitmeisters Freiherr von dem Botstenberg; welch letterer als militäricher Begleiter feigegeben war, nach der Front, an den Standort eines Eeneralkommandes. Dort feierlicher Feldoottesdienst, Wesuch der Lazarette und Kriedböse, sewie mehrerer baherischer Kormationen. Nach Müdkehr ron da wurde noch der türkische Musti und der bulearische Bischof von Moseitische Lazarette raffir besucht. Den Abend verbrachte Geine Erzelleng im zwanglofen Beifammenfein mit einer Angahl eigens

geladener herren bes Armeeobersommandos. Dienstag, ben 5. Februar wieder Fabrt nach ber Front. Dort Felhoottesdienst bei einem zweiten General» fommando, Bestrof ber Lasarette und Friedhöfe. Abends war Abschiedseffen bei Seiner Eggellenz bem herrn Oberbefehlshaber.

Mittwoch, ben 6. Februar verließ ber Erzbischof mit Gefolge bas Sauptquartier, um mit bem Auto die Bahnfation zu erreichen. Unterwegs murde noch einem badis ichen Kriegslazarett ein längerer Besuch abgestattet. In rascher Fahrt ging es sodann der Hauptstadt Bulgariens, Sosia, zu. Bei der Ankunft dortselbst empfing der Haus-marschall Er. M. des Zaren Seine Erzellenz und ents führte ihn fofort ins Konigliche Schloß, wofelbit der hohe Sait Wohnung nahm, mahrend das Gefolge im Grand Sotel Bulgarie abstieg. Rach ber Frühlftudstafel verlieh Seine Majenat ber Bar dem Geren Erzbischof bas Grofifreng des nationalen Ordens bom heiligen Alexander mit Schwertern. Im Laufe tes Nachmittags wurde neben anderen Herren ber beutsche Militarbevollmächtigte, der österreichische und der deutsche Gesandte, woselbst des abends zu Ehren des hoben Gastes ein Festessen stattsfand, mit längeren Besuchen beebrt. Am Morgen des zweiten Tages zelebrierte der Kirchenfürst in der katholifchen Kirche bom beiligen Joseph eine Bontifitalmeffe, unter Affifienz ber hochwürdigen herren Dr. Buchberger und Armeeoberpfarrer Eich. Dazu waren erschienen S. M. ber Zar in bagerischer Uniform, Kronpring Boris und bie königlichen Prinzessinnen. Außerdem viele in Sofia weilenden diplomatischen und militärischen Würden-träger unt ihren Lamen. Die Seitenschiffe der präch-tigen Kirche füllten die in Sofia liegenden katholischen beutschen Mannschaften und eine große gabl angesehener Aibilpersonen. In seiner Ansprache begrüßte ber Erz-bischof ben uns treu verbündeten Zaren aller Bulgaren, bankte ihm für sein Erscheinen und pries es als eine bedeutende Tat, wenn der Herrscher eines Landes auf biese Weise dem Volke Zeugnis ablegt von seinem Glau-ben. In seist- und fornvollendeten Worten verdreitete sich der Feldredst sodann über den Awed und den Wert der Feldseelsorse, deren Aufgabe es sei, dem Heer seelische Kabrung zu geden, aufzurichten und zu ermuntern, wo Kleinmut und Bergagtheit fich zeigen wollten, gang besonders aber Berwundete und Kranke zu tröften, ihnen über die Stunden id weren Leidens hinwenzuhelfen, endlich sodann ben Gelden, die der unerhittliche End himvegrafft, die Sterbestunde zu erleichtern, damit sie mit ibrem Gott veriobnt, im Frieden bes herrn ent-folgien. Mit ber Bitte an bie anbachtige Gemeinde, es Er. Agl. Majeftat nachgutun in ber freimutigen Befundung des Glaubens, treu qu Paterland und Rirche qu stehen, auszuharren bis gum fiegreichen Frieden, ichloß ber Crabischof und erteilte allen Anwesenden den Segen. Wieder erkang vom Chor herab das "Abe Maria" von Rieder erklang vom Chor herad das "Abe Warla" von Bach: damit war eine imvojante, erhebende Feierstrude zu Ende gegangen. Am Wittag fand zu Ehren des Erzsbijchofs im Kgl. Schloß eine Calatafel statt, zu der viele bedeutende weltliche und geistliche Kersönlichkeiten Sofia's geleden waren. Nach Schluß der Tafel ehrte Er. M. der Par die Gerren des erzbischöflichen Gefolaes durch hobe Ausseichnungen. Nach einer längeren Abschedsaudienz dei Er. M. ging es zur Bahn, wosselbst sich Er, von Faulbaber von den Gerren Armees Oberpfarrer Eich und Rittmeister von dem Bettlenberg. Oberpfarrer Eich und Rittmeister von dem Bettlenberg, die den hochwürdigten Geren auf allen Fahrten beglet-tet hatten, aufs herzlichste verabschiedete, um die Reise nach Rumänien angutreten, mabrend die herren ins Saubtquartier ber Armee guruffebrten.

In ber Erinnerung aller, die dieje Tage miterleben burften, werden fie unausfoichlich fertleben. Waren es dech Festiage nicht nur für uns Katholiken, nein, für jeden ernstdenkenden Deutschen, gleich welchen Bekenntnisses er auch sei. Die hoben Kommandostellen hatten alles, was nur irgend wie mit dem Dienst sich vereinigen ließ, getan, um bieje Tage ju berichonen. Die Mann-

schaften hatten sich die weiten Wege nicht verbrießer laffen, um an bem Gottesbienft teilnehmen zu tonnen Un einer Stelle hatten fie am Tage borber 8 Stunder aurudgelegt. em zur Beichte zu geben und waren an Tage des Ertiesbienftes in aller Frühe wieder aufge brochen, um denselben Weg noch einmal zu machen.

Tank schulden wir vor allem dem hockwürdigen Serry Armesoberpfarrer L. Eich, der in unermüdlicher Arbeit und Sorge um das geistige und scelische Wohl der Truppen, neben so vielem anderem Schönen, uns, durc die Einladung des baber. Feldprobstes zum Besuch un ferer Fronten, auch noch diese unbergeflichen Stunden

Tiefempfundenen Dant aber bem baber. Felbprobit, Sr. Cg. Dr. Faulhaber, ber die weite, beschwerliche Reise nicht scheuend, in apottolischer Liebe biefer Ginladung mit Freuden Folge leistete. und so vielen wieder

neuen Mut, neue Araft und neues Bertrauen gab. Erzelleng von Raufhaber ift wohl feit den Tagen der Preu-guge ber erfte beutiche Erzbischof gewesen, ber in Masedonien deutschen Truppen Trost und Stärke

Im Felde, Februar 1918. Gefreiter Aurt Amerbacher.

-00-

Der Krieg zur Gee. Bu dem deutsch-danischen Zwischenfall

wird in der Germania ausgeführt:

In den Becher der Frende über die glorreiche Müdtehr In den Becher der Freide uver die glotteiche mickelt des Hilfskreuzers "Bolf" ist zum Schluß noch ein Tropsen Behmut gefallen: Sein Begleitichiss, der Prissendambser "Igob Mendi", ist, wie gemeldet, einige Stunden, bevor die heimische Küste in Sicht tam, bei Stagen gestrandet und trot angestrengten Bemühens der Besahung, die den Kampf gegen Sturm und Brandung dis zum lebten Augenblid durchsoch, mit seiner werts bollen Beute gejunfen. Wir würden diese Katsache als einen Schicffalssichlag, wie sie im Ariege unvermeidlich sind, ertragen, wenn nicht die dan ische Regierung bei diesem Vorfall eine Saltung aur Schau getragen hätte die unsere größte und berechtigfte Entrüstung hervorruft. Ohne daß irgend eine Neutralitätspflicht dazu zwang, verbot die dänische Megierurg der dänische ichen Bergungsgesellschaft die fleinste Silfeleiftung gur Rettung des gestrandeten Dampfers. Ridt genug bamit, internierte fie die Bejatung, die fich von dem finfenben Schiffe an Land reiten munte. lien aber die bon uns rechtzeitig in Siderheit gebrachten Gefangenen, n. a. auch den englischen Gouberneur, der sein Amt in Reu-Guinea antreten wollte und nicht konnte, ungehindert in ihr Land gurudkehren. Gewiß, in der Politik geben moralifche Gründe feinen Ausschlag, aber tann man ben Gedanken daran von sich weisen, wie es den deutschen Seeleuten ums herz fein muß, nachdem fie länger als ein Jahr auf dem weiten Ozean in stolzer Wikingersahrt umhergestreift sind, kurz vor dem saubenden Hafen wegen eines unglücklichen Zwischenken falles sich von einem befreundeten Neutralen interniert zu sehen? Huch die völkerrechtlichen Gründe sprechen entschieden gegen das Berhalten Dänemarts, das nur als un fre und licher Alt beseichnet werden kann. Hätte die Besatung des "Jaob Mendi" von der dänischen Bergungsgesellschaft sosort die erbetene Unterstützung be kommen, die vor dem Beto der dänischen Megierung school eingeleitet war so wäre die Alettmackung rasch und siche vonstatten gegangen. Deutschland ist nicht gewillt, di dänische Unsreundlickeit stillschweigend hinzunehmen, ha bereits nachdrudlichften Protest eingelegt um muß als auf unerläglichen Forberungen darauf beiteben, baß für Schiff und Ladung, die nur durch ben bofen Billen ber banifchen Regierung verloren geganger find, boller Schabenerfat geleistet und bie in ternierte Mannicaft fofort freigelaffen und ihre unverzügliche Beimreise gestattet wird. Gollte die ba nische Regierung der Annahme dieser rechtmäkigen Forberungen Schwierigkeiten mochen, fo mare die ener nischite Sprache feitens Deutichlands am Blate und Dänemark hatte fich eventuelle, für beide Seiten unerwünschte Folgerungen felbst zuzuschreiben.

Berfenft.

Notterdam, 6. Märg. (B.I.B.) Maasbode gibt außer dem bereits gemeldeten noch folgende en glifde Dampfer ols im Nanuar nerienft an: "Andanis" (13 405 Tonnen), "Medianician" (9044 Tonnen). "Manhattan" (8117 Tonnen), "Glenamon" (7269 Tonnen) und "Marton" (5094 Tonnen). Der enoliide Dampfer "Reidar" mit 1353 Tonnen ist cesunken.

Amsterdam, 6. Marg. (B. T.B.) Rach einer Reutermeldung aus London war der Dampfer "Calgarian" als bewaffneter Hilfstrenzer in Dienst. 3mei Offiziere und 46 Mann find bei ber Berfenkung umgekommen.

Kang, 5. Marg. (B.T.B.) Dem Korrejpondengburo zufolge murde dem Ministerium des Mengern von dem niederländischen Gesandten in London berichtet, baf der niederländische Dampfer "Seenvlinit" am Donnerstag torrediert worden fei. Die eine Sälfte der Bejatung fei gelandet, die

andere werde noch vermist. London, 6. März. (M.I.B.) Reuter. Der Dampfer .Calgaria" (17500 B.R.I.), der friiher der Allan - Linie gebörte und im Jahre 1914 gebaut wurde, ist Freitag Nacht an der irischen Küste verfenkt worden. Es heißt, daß mehrere Torpedos auf das Schiff abgefenert wurden. Die verlautet, führte das Schiff eine Besatzung von 400 Mann und hatte

außerdem 150 Motrosen der Kriegsmarine an Bord. London, 6. März. (W.T.B.) Reuter. Es ber-lautet, daß der Tampser "Kenanare" (1330 B.-R.-T.) aus Corf om Montag von einem deutifen U-Boot torpediert worden ift. Sechs Mann der Besatzung murden von einem vorüber fahrenden Rohlendampfer aufgenommen.

Deutiche Schiffbruchige.

London, 6. Marg. (B.I.B.) Reuter. Die Times erfahren aus Balparaijo: Ein gestern in Talcehuano angefommener Schooner, der von der Injel Paques fam, brachte 58 Offiziere und Matrojen von der Bejahung des dentichen Silfsfrengers "Seeadler" mit, die vorber auf dem Schooner

ten. Februar 1918 Ir 3 der Preis ber be einmalige hine 1,35 Pfg. für ben fie burch 10 teile

fauberes nmädchen tlerhaus, Rarifirafic 44

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Der Linksjogialift M

rung auf, ihren großen ?

gu jenden, mieder gutau

Truppen gleich gurudrie

Stodholm, 5. März.

quartier in Bafa m

fleinere Erfolge der Wi

ein Mißerfolg. Nach

Kampfe nahmen die he

Savalaf unter Leutnan mußten aber, burch ei

gwungen, fich zu Liebe

fener wurde dabei ein r

Sabrzeng entziindet, mo

der Weißen Garde her

Berlin, 7. Mars. 3mi

jogialiften und der revoli

fingiors ift, wie verichied

ein formelles Mbf

um in Echweden mit fir

im Grühling eine

Chriffiania, 5. März.

beurteilt den Griedens

mig als unlengbaren gr

lande, aber ichwerite

teilweise jogar als Bruch

por allem durch die Aus

pofferung Batums an

die Errichtung einer deuts

ein ge jen Schweden gerich

ftellen gesucht. Unftelle

gultigfeit gegenüber Fin

plöblich ber Bugehörigtei

und wirft ber finnischen

die Berbeirufung der de

Einfluß aus Finnland e

gnügter Staat merben, wi

versuche ber Christian

ententefreundlich ift. Da

erbetene Bilfaaftion gu er

in Edmeben bereits eine

finnijden Intere

merden durch unf

Baridiau, 6. Mära.

eine Abteilung ber Offie

Musnidi angefommen,

bindung zu suchen und i

niiden Rorps gu un

gen, die im Ginveritandnis

bor fich geben, behandeln

Rorps nach dem Friedens

tigen polnischen M

iprache beruht auf ber 2

Das bol

Beije berührt.

(Unmertung des 28.X.)

Sache verraten.

Oftgrenge schaffe.

Gin revolu

Segverfuche na

Vom Kriegsicha

"Fortuna" waren, und bei der Injel Paques Schiffbouch erfitten hatten.

Das Schidfal bes Dampfers "Sarbinero".

Bern, 6. März. (W.T.B.) Comeig Dep.-Ag. Eine Mitteilung bes ichweizerijden Militardeparteneents befagt: Noch ben bis jeht vorliegenden, aus nicht offiziellen Quellen ftammenden Melbungen ging der ibanijde Dampfer "Sardinero", ber ausichli flich eine für bie Gidgenoffen. ich aft bestimmte Ladung von etwa 1000 Tonnen Beizen, 1000 Tonnen Rogen und 900 Tonnen Wohl geladen hatte, am 28. Februar 20 Meilen weftlich Cajablanea durch Torpedierung unter. Der Bundesrat mich bestimmte Nachrichten unigres diplomatischen Vertriters abwarten, um in der Sache eine Entideidung treffen au können. "Sardinero" ift das erfte der 497 feit Kriegsansbruch für das Oberfrieaskommiffariat vormendeten Schiffe, das tornediert murde. (Anmerkung des M.T.A.: Es unift betont werden, daß die Meldungen über die Torpedirung aus nicht amtlichen Quellen stammen und nicht glaubhaft klingen.)

Verschiedene Kriegenachrichten.

Die Erstürmung des Forts de la Pompelle.

Berlin, 4.Marg. (B. T.B.) Die im Geeresbericht vom 2. Marg erwährte Erstürmung des Forts de la Bompelle itellt fich als eine glangen de militä-riiche Leiftung bar. Grindliche Borbereitung durch eine unricht ge Führung, programmäßiges Ru-Jammenwirfen aller Baffen und ein fiber alles Cob erhabenes Draufgängertum der Truppe erwirften genteinsam einen vollen Erfolg. Das Fort de la Rompelle ift ein siedöstlich Reims gelegenes, in das feindliche Grobeninftem einbezogenes Aufenforts veralteter Bauert, aber im Laufe des Stellungsfrieges ju einem ftarfen Stilkpunft eingerichtet. Roch mehrftundigem beftigen Berftorungsferer ber Artifferie und Minenwerfer aller Raliber und gründlicher Beichiefung ber feindlichen Artillerie traten beffennaffanische Bataillone furs vor Einbruch der Dunfelheit gum Ctarm an. In uneridrodenem Borbringen unmittelbar binter ber Renermalge ber eigenen Artillerie wird das feindliche Sperrfener unterlaufen und das gestedte Riel bon den Sturmtriops und Kompognien überall innerhalb furger Reit erreicht, obwohl aus zwei feindlichen, im toten Binkel arlegenen Maidinengewehrneitern noch bartnad'n Diberftand geleiftet wird. Gins berielben, ein Blodhaus, wird neit Klammenwerfern angegrif. fen und die Beschung mit Sondgranaten erlebiat.

Bleichzeitig mit ber Infanterie bringen Bio. niere in das Fort felbft ein. Die alten Rasematten find durch uniere 21 Antimeter-Granaten größtenteils in Triinimer gelegt, die Broben eingerbnet, aber eine Meihe modern ausgebauter Unterftande hat der Beschiefung standgehalten Ihre Besatung wehrt fich verzweif. It. Gie wird überwältigt, die Unterstände, mehr als 12, und die daran angeichloffenen Stollengange merben gerffart. Die blutigen Ber-Infte bes Weindes im Brilleriefener und bei ber Sprengung des Norts find boch. Außerdem werden 40 Befangene, baminter 2 Offiziere, und mertvolle Beuteftiide guriidgebracht. Der Giffelturmbericht bom 2. Mara fucht ben Anfchein an erweden, als batten die Franzoien das Fort wisher Genommen und ihre Linie wieder beraeftellt. Dieje Darftellema ist falich! Das Fort wurde von mieren Truvben ichon in der Pacht bom 1. junt 2. März gur porausbefohlenen Reit wieder gerörmt. In abichborer Beit fann es noch der gründlichen Lerkörung nicht wieder hergestellt und als Stützpunkt benützt werden.

Das Schiffsraumabkommen

der neutralen Staaten.

Berlin, 6. Mörz. Die Rordd. Allg. Sta. ichreibt unter der Ueberschrift: "Der neutrale Schiffsraum" u. a.: Aus den neutralen Ländern bören wir böufig in den letten Wochen und Monaten über Berhand. Tungen betr. Magebe neutralen Schiffsraums an unfere Wagner. In Rreifen ber i fenediiden Regierung, towie an anderen amtlichen Stellen des neutralen Muslands berricht die Meinung, baf Schiffsraum Bare fei, die ger berbondefer gum outen Recht jedes Landes gehöre. Dieje Auffossung ift fo irrig, daß

ift die Ladung, die auf dem Schiff verfractet wird. Sie gehört ger feindlichen Berforgung. Die Berforanna ist die wirtschaftliche Wasse in der Hand des Teindes, gegen die sich Operationen des wirtschaftliden Krieges rickten. Abidineidung von der Zufuhr bedertet Entwaffnung. Das Schiff ift das Mitte gur Perforoung. Der Träger der Waffe ift also mit den Berhältniffen der militarifden Priegführung verglichen Silfstrubbe. Des Verfügungsrecht iiber das abacgebene Schiff geht an stackliche Organisationen unserer Feinde über. Der Uabarnehmende ift alio ber feindliche Staat. Nobembei bemerft erhalten dieje Schiffe auch nach der Londoner Erffarung feindlichen Charafter und find als feindlich gu behandeln. Bei der Berfenkung des Tonnenraums spielt es gar frine Wolle, ob es fich im Oriegsasbiet oder ornerhalb betätigt. Wir wiffen, doß bei ben im Mang befindlichen Merbandlungen die Megierungen Sollands und der ifandinaviiden Staaten unmittelbar mitwirfen. Aber and ohne das Beiteben diefer Totiade ift der orbichluß von Abkommen über Schiffsraum nach Sin eben gegebenen Erlänterungen ein ftaatlicher, olio ein politifder, nicht ein mirtichaftlider Aft. Neutrale Megierungen, die die Abrabe von Schiffen betreiben, begeben elfo eine Sandlung, die mit ber Meutrolität schwerlich in Einklang zu bringen ift.

Eine Jusammenkunft der belgischen Parla-

Le Habre, 6. Marg. (B.I D.) Habas: Die in Paris fich oufhaltend n belgifden Genatoren end Deputierten haben ihre in England und Solland meilenden Rollegen aufgefordert, in Raris eingutreffen, um fich ihre Eindrüde mitzuteilen und ihre Meinungen auszutanichen. Die Bufammenbunft wird lediglich offigios fein und entgegen den Behauptrugen der Blötter keineswegs den Charafter einer gesetzgebenden Versammlung fregen. Die Bahl der belgiichen Parlamentarier int. Auslande beträat etwa 50, das ift ein Fünftel ber Genatsmitolieder und Deputierten, die die Bolfs. vertretung bilden.

Canb und Ries für Belgien.

Sang, 6. Marg. (W.I.V.) Amtlich wird gemelbet: Das Ministerium bes Meußern teilt mit, bag bie beutsche Megierung bie Aulassung einer nieberlandischen Rommission wegen Bedaris bon Cand und Ries für bürgerliche ?wede im befehten Belgien und in Nordfranfreich untersuchen follte, ab. gelehnt babe. Die bentsche Regierung sei bereit, vor-läufig von der Zusubr von Sand und Ries abzusehen, um der niederländischen Regierung Schwierigkeiten zu ersparen, fie bleibt aber auf ihrem Rechtsftandvunft und behält sich vor, auf die Angeiegenheit zurückzukommen.

Paris, 5. März. (B.I.B.) Der Ministerprösident bat den Gesethentwurf über die Ginftellung des Jahrgangs 1919 genehmigt. Der Entwurf wird später der Rammer zugehen.

Die Lage im Osen. Verlegung der hauptstadt und der Staats-

einrichtungen.

Betersburg, 6. März. (B.I.B.) Reuter. Die gestrigen Abendblätter bestätigen den Beideluß der Regierung, trot der Unterzeichnung des Friedens mit der Berlegung der Staatseinrichtungen nach Moskan, Nishni-Nowgorod und Rafan fortzufahren. Geftern murbe mit der Berlegung der Kommissariate für Auswärtige Angelegenheiten, für das Verkehrsweien und die Finangen begonnen. Die Regierung wird bald eine Erffärung veröffentlichen, daß es notwendig fei, die Bauptstadt nach Mosfan ju verlegen, da es unmöglich sei, die Hauptstodt an der Grenze des Staates zu belassen, wenn Petersburg

gu einem Freihafen erflärt fein werbe. Die Entente und Oftoffen.

Newhork, 6. März. (M.T.B.) Die Affociated Breft meldet aus Bashington: Die Ber-einigten Staaten sind grundiäglich mit Sapan Großbritannien und anderen Alligerten

fiz ausdrüdlichfter Burüdweifung bedarf. Bare | qu einer Uebereinfunft über das Borgeben in Sibirien gelangt. Die Einzelheiten bleiben jedoch noch auszuarbeiten.

China und Japan.

Berlin, 7. Marg. Laut Berl. Lofalangeiger melbet die Dailn Mail ars Tientfin: Befing wird Sevollmäcktigte nach Sapan entjenden und wird Sapan auffordern, Bertrefer nach Befing zu fenden, um die miliärischen Magnahmen fostzustellen.

Rach bem Friedeneichluf.

Stodholm, 6. März. (B.I.B.) Nach einer Havas. meldung aus Petersburg bom 5. März ist die ruisiide Friedensdelegation an diejem Tage gurudgefehrt und hat abends dem Zentralausichuf der Soviets Bericht erstattet. Beiter beift es in der Meldung: Der Text des Friedensvertrages wird wahricheinlich morgen veröffentlicht werden. Rach den letzten Rachrichten sind die Beindfeligkeiten an allen Fronten ingestellt. Auf der nördlichen madten bie Dentiden in der Linie Narma-Bifom. Bitebst-Mohilew-Orida Salt. Telegramm aus Selfingfors meldet, daß die Dentichen auf den Aalands-Infeln Truppen landen. Die bauptstädtifche Bevölferung verläßt Betersburg in großen Massen. Da die Berkehrs. mittel außerordentlich dürftig find, begeben sich achlreiche Nersonen nicht auf der Eisenbahn, sondern auf Wagen und zu Fuß nach anderen Orfen.

Die Mehrheit ber Coviets für ben Frieben.

Berlin, 7. März. Die Bossische Leitung meldet: Man kann als sicher annehmen, daß der große Sovjetkonarek in Moskau am 12. März eine unbedingte Mehrheit für den Friedensichluß ter bolidewistischen Regierung bringen wird. Man wird das Borgeben der Deutschen verurteilen, sich aber mit den genebenen Tatsachen abfinden. Die Soviets wissen au put, deft die Macht und die Existenz der Sovjets und der Bolichewifi-Regierung imtrennbar mit dem Friedensichluß verbunden ist.

Der Friedensvertrag im Ramen ber ruffifden Flotte angenommen.

Petit Journal meldet aus Petersburg: Der Rronftädter Marine fow jet hat den Biderjtand gegen den Friedensichluft mit den Mittelmächten aufgegeben und in seiner Freitagsitzung mit großer Mehrheit ben Friedensvertrag ber Netersburger Regierung auch im Ranen der ruffiichen Flotte angenommen.

Gin Bertrag zwischen Rufland und Efthland.

Stodholm, 5. Marg. (B.I.B.) Laut der linksjog albemofrotischen Beitung Politifen wurde am 1. März im Smolny-Institut ein Bertrag untergeichnet, der die Begiebungen zwiichen Ruß. land und Efthland ordnet. Rufland tritt alles unbefugte Eigenburn ab, Gebäude, Jabrifen, Telegraph, Gifenbahren, beidilagnahntte Chiffe, Fitunn, sowie die Orte am Gismeer. Finnland tritt die Gijenbahn von Balfiaffari bis Betersburg ab, fowie die Telegrophenkabeln nach Rukland. Die Festung Ino wird ruffisch. Rufland verleiht den finntiden Arbeitern alle Rechte und Finnland ichafit den Ruffen Erleichterungen. Außerdem giebt Ruß. land jofort feine Touppen aus Finnland gurud. Das Telegramm ist unterreichnet bon dem Vorsitzenden des finnischen Bolfstommiffariats für auswärtige Angelegenheiten.

(Notiz des W.T.B.: Es handelt fich offenbar 19m einen Bertrag zwijden der ruififden und ber finnischen fozialdemofratischen Debenregierung in Siffingfors.)

Craf Renferling Meichstommiffar fur bas gange Gebiet Oberoit.

Berlin, 6. Marg. (M. Gen.-Ang.) Bum Reich 3. kommissar für das gange Gebiet Oberoft, joll heißen für Litauen, Kurland, Livland und Cftblond, ift, wie mir boren. Graf Robert Renferling, der frühere Ministerialdireftor int preifiichen Landwirtschaftsministerium, auserieben, Graf Kenferling, der aus einer ursprünglich baltischen Familie stammt und perionlich viele Beziehrngen Bu beutich-baltischen Rreisen bot, wird fein Umt von Berlin aus verwalten. Das ift wohl überhaupt

Chronit des dritten Kriegsjahres,

7. Marg. "Appam" ben Engländern gugefproden

vorwiegend auf eine Art Uebergangswirt. ich aft gedackt. Graf Kenserling wird es obliegen die weiten Gebiete Oberost und seine vericion artigen Bestandteile in geordnete Berhältniffe ifte

Die Rot in Betereburg.

Amsterdam, 6. März. (B.T.B.) Die Times melben aus Befersburg vom 3. März, daß ber Lebensmittelmangel in Betersburg all. mablich den Charafter einer Sungersnot an genommen habe. Die Schwierigkeit der Beichaffung merde noch durch die Bankpolitik der Bo ichewifi erhöht. Es fei soweit gekommen, bo die Leute oft fein Geld hätten, wenn Lebensmit au haben seien, und umgekehrt Geld ausgezahlt f famen, wenn keine Lebensmittel zu haben fein Andererseits weigerten sich die Raufleute, das unte der Regierung Kerenstis ausgegebene Papiergeld anzunehmen, weil fie es nicht wechseln fonnten

Mitteilung in ber fürfifden Rammer.

Constantinopel, 6. März. (B.I.B.) Agentur Milli. In der Kammer machte der interimities Minister des Meußern unter lang andauern. dem Beifall Mitteilung ieber den Frieden mit Rugland und den Borfrieden mit Rumanien. Der Abgeordnete Agh Onla Ames libte, naddom er die Regierung begliid. wiinickt hatte, an ihr Kritif, weil sie nicht zu Gun sten der muselmanischen und der türkischen Bend ferung in Rufland, die für ihre Gelbswermeltma fämpften, Bürgidraften erlangt habe. Der interi mistifde Grofwesier Enver Bascha erwiderte die Bolidewifi hatten bereits die Freiheit der Bil fer, ihr Geichick felbst zu bestimmen, verlündet, und die faiferliche Regierung werde nicht mangeln, die im Raufajus entstandens autonome Regierung und die übrigen Regie rungen in der Nachbarschaft der Türkei anzuerken. nen und erforderlichenfalls zu unterstützen.

Stodholm, 5. Marg. (B.I.B.) Die mehrere Stodholmer Blätter aus Finnland melben, haben die Beißen Garden Björneborg go

Berlin, 7. Marg. Aus Ropenhagen wird bem Berl. Lokalanzeiger mitgeteilt: Da sich der gesamte Goldvorrat der Bank von Finnland in den Sanden der burgerlichen Regierung in Bois befindet, so ist diese aufgrund diese: Deckung zur Musgabe von neuem Papiergeld geschritten. Interpellation in ber fanvedischen Rammer wegen

Finnland.

Stodholm, 5. Marg. (B.I.B.) Der Ministerpräsident gab in der Zweiten Rammer Antwort auf eine von dem Abg. Thore (Redis partei) eingebrachte Enterpellation über die Abiicht der Regierung, den Finnen gu belfen, die Infeln im finnischen Meerbusen geflüchtet find Der Ministerpräsident erklärte, daß er nicht genan verstehe; was der Interpellant beabsichtige. Falls er eine bewaffnete Intervention win sche, jo könne ihn die Regierung nicht beiriedigen. Durch das Eingreifen des ichwediichen Geschäfts tragers in Belfingfors feien ingwijch in einigen Orbidaften gute Ergebniffe erzielt worden und man hoffe, foldse auch anderswo erzielen zu können. Biele Blüchtlinge batten fich den Roten Garden gefengen gegeben und würden wie Kriegsgefangene nach inter nationalem Necht unter der Kontrolle der ichvediiden Gesandtidaft behandelt werden. Die Regie rung sei bereit, auf diese Weise jedweder Gru von Finnnländern, die sich in Notlage befinden, A

Der Interpellant tadelte die Regierung deren Politit in Finnland eine bittere Stimmung gegen Schweden erzeugt habe "Sarveden hat uns verreten", fogt man. Man mille beweisen, daß dies nicht mahr sei.

Abg. Graf Samilton, der jetige Fishrer det Linkspartei, machte dem Intervellanien den Botwurf, daß er Schweden in den Krieg zwingen wolle Redner drückte der Regierung für ihre Haltung und ihre Sandlungsweise feinen Dank aus.

Max Schelers neueltes Buch.

Seit der Gelbftbefinnung wider Willen, die uns in jenen eistatischen Monaten des Weltfriegsbeginns, Max Schelers tiefes Buch "Der Genius des Arieges" brachte, miffen wir, daß von dem Manne, ber damals Klarheit und Kopf genug besaft, mit diesen scharfen Untersuchungen in die Urtiesen des ungeheuren Weltgeschens hinabzulenchten, nur Tiefdurchdaches über Probleme diefer Leit fommen kann. "Brieg und Aufbau" und die "Abhandlungen und Auffate" (alles bei Rurt Wolff in Leip-

dig verlegt), haben uns in diejem Wiffen bestärft. Cein jiingstes Buch: "Der Deutichenhaß" eine nationalpädagogische Erörterung (ebenfalls in Rurt Wolffs Berlag) greift eines ber vielen Probleme der Cegenwart heraus, grenzt die Ericheinung idarf ab und unterfucht fie in ihrem Werten, ihrem Ausbruch, ihren Gründen und ihrem Birken. Ausgehend von den unzulänglichen Erflärungsversuchen, die dem Phanomen des Soffes gegeben wurden, die jedoch alle mehr die Auswirfung des Haffes als seine Gründe berühren oder wegen ihrer flarsen Oberflöchlickfeit von ihm abgelehnt werben, umidreibt Scheler gunadit in einem erichredend grandiojen Bild die gewaltige Menge diefes Affekts, die sich aufstapelt vor dem Niedergang des europäischen Ethos. Deutschland bildet nicht nur geographisch, sondern auch ethisch des Gerg Europas. Das germanische Element bat feit der Bölferwanderung sich ethisch wirfend in nahezu allen Sebieten der Peripherie geltend gemacht. Zu diesen, in ihrem Uriprung rein germanischen Institutionen und moraliiden Werten befindet sich nun feit langem der dritte Stand der perioberen Länder (Frankreich , Rugland, Stalien, England) in Schärfilem Gegensat, so daß der Krieg in moralischer Sinsicht nicht eigentlich als Arieg, sondern als eine uns.

gewaltige Endericheinung der Revolution des bürgerlichen veripberen Europas gegen fein Herz, jeinen Rern, betrachtet werden fann.

Nach einer icharfen Charafterifierung ber Träger des Deutschenhoffes, in der er die Größe bes Affelts der einzelnen Bolfer neißt und Sag und Bolferunde einander gegenüberftellt, wendet fich Scheler gur Unterindung der Sakuriaden. Die Tatiade, daß mir eine wesentlich einheitliche Onnamit der Hagursache festiftellen fonnen, lagt barauf idliegen, baf ihr eine gemeinsame Uriade jugrende liegen muß. Dicje Ursache ist die Grifteng und die Art des modernen Deutschlands. Im Gegensat an der Bebensart & r umwohnenden Bölfer, mor imier Dofein geng und ausichlieft d auf Mrbeit geftellt. Benn wir bes Weien unserer Arbeit betrackten, zeigt sich, daß die Ausbehnung unier's Arbeitens im Berhaltnis gu den sonftigen Betätigungen des Geiftes und Rörpers bedeutend mehr als bei unseren Feinden diese sonstigen Betätigungen überwog, daß wir eine Organiiation, ein Spitem angerer Arbeit gugrunde logen, daß unfere Arbeit fich in einem überftrigerten Tempo verlief, daß ihre jeelischen Beweggründe vericieden waren von denen der enderen, daß wir der Produftionsfteigerung aufieb die Form unferer Arbeits. produfte vernachläffiaten. Dazu gesellt fich die Unenblichfeit unferes Strebens; das Ethos reftlofer Singabe an die Bflicht (im Beifte des großen Friedrich und Konts) hatte fich aus ber volitischen und moraliichen Sphäre auf unfere Technik und unier Birtidaftsleben übertragen. Der Collug bes Auslands, daß diese ungeheuere Arbeitsenfotion, im Weifte bes Muslands gedacht, einen Plan haben miiffe, ift begreiflich und führt sn dem Gedanten ber Welteroberung und deshalb zum haß gegen

Reben diefer Sautpurfade, d'e allen unferen Feinben gemeinsam ist - es existiert daneben noch eine Menge national-particularer Gründ von geringerer Bedertung - findet ichlieklich Schol'r noch zwei Urfedengruppen, die er Mifiberftandniffe iberichreibt. Er unterfdeidet (in der ihm eigenen Weise, seinen Stoff zu gliedern) zwischen notwendigen Misperständnissen, die von keiner der beiden Seiten zu vermeiden waren; es find bieje: unfer Befinnungsmilitarismus - im Gegenfat jum 3med. militarismus Frankreichs und Englands - und unfere Freiheitsidee. Ru der zweiten Gruppe ber obwendbaren Mifwerftandniffe rechnet Scheler ben Enpus des deutiden Auslandskoufmanns und die Wirfung unierer fogialbemofratifden Britif und unjerer alldeutschen, aggressiben Charafter tragenden

Es fann bier nicht die Arfgabe fein, auf biefe Mifporftanbniffe naber einzugihen ober auch Cde. fers Schliebenterfungen über unfer Berhalten gum Sag der Welt wiederzugeben, es muß genigen, gujommenfoffend barauf binginveifen, welche Gebankenfill: ber fleine Band biret, mit welcher Spftematif der Berfaffer fein großes Thoma aliadert und grubpiert und in welcher geiftbollen Gebankenschäfe die Kakerideinung und die ihr jugrunde liegenden Urjachen und Misverständnisse besouchtet werden.

S. L. Maner.

Theater und Musik.

Städt. Konzerthaus. Am Sonniag, den 10. Märg, abends 7 Uhr, wird der Schwanf "Berrichaftlicher Diener gesucht" burch bas Personal bes Hoftheaters ausgeführt.

Kirchliche Nachrichten.

Oberried, 4. Marg. Bier ftarb geftern nach langerem Leiden der seit vielen Jahren hier im Ruhestand lebend frühere langjährige Pfarrer von Mungingen, herr Mar milian Riegel, im Alter von 69 Jahren. geboren am 10. April 1849 in Barten und empfing bie heilige Priesterweihe am 31. Januar 1874. Er gehörte gu ben Reupriefiern, die wegen tes jogen. "Gramen neseles" bald nach ihrer ersten Anstellung polizeilich verfolgt wurden, im Bolfsmunte "Sperrlinge" genannt weil ihnen der Dienst und die Beguge "gesperrt" waren (Niegel hat die Gelebnise dieser Zeit in einer Absauch lung der "Breisgauer Chronit", Freib. Bote, Jahram 1914, aussührlich geschildert.) 21 Jahre lang war der Berewigte Pfarrer in Munzingen und hat bort sehriegensreich gewirft. Ein schweres Nervenseiben zehrte am Lebenswart des frammen und bei berten gehrte am Lebenswart des frammen am Lebensmart des frommen und fcelencifricen Brie sters und zwang ihn in der Bolltraft feiner Jahre Niederlegung seines priesterlichen Amtes. Er zog fid nach Oberried zurud und wohnte hier mit seinem Bruder gusammen. Jeht tat ihn der Tod von feinem Leiden erloft. Ceine früheren Pfarrfinder, bie Gemeinde Ober ricd und alle, die ihm im Leben nahe traten, werde ein dauerndes, ehrendes Andenten bewahren. Gott idente seinem treuen Diener die emige Mute.

r Rot, 4. Marg. Um borletten Conntag. 24. Rebr., murbe in hiefiger Gemeinde gum ersten Mal jur Bertiefung des Missionsgedankens und zur Fort's rung der firdlichen Missionsbestrebungen in den heider ländern ein Mission afest mit Generalfommunich feierlichen Cichtage feierlichem Cottestienst und einer Kollefte zu Gimie ber Kameruner Seidenmission geseiert. An ber Genera kommunion beteifigten fich über 500 Personen, obwol erit 14 Tage borber beim bier instündigen Gebet fatt bi gange Gemeinde ihre Ofterpflicht erfüllt hatte. Die bret Bredicten — zwei bor ben Erwachsenen und eine mt ben Kindern — hielt der hochw. Herr Apost. Bitat bon Ramerun, Geine Bifcoflicen Gna. den Sennemann aus ber Kongregation ber Rallet tiner, ber bier Tage als Caft hier weilte. Er fprag über die Pflicht der Ratholifen, die Beidenmiffionen mit

und 26 Februar in Bi habers der beutschen Dit im Ceneralitab des Gener abgeichlossen worden ist. bon der deutschen Warscho öffentlicht wird, ift das po Truppe, die ein näher derung gegen bol gugewiesen erhalt. Das wenn es in diesem Gebie biefem Falle bem deutsche deutsche Truppen an der find. Auf dem Schlachtfeli oder polnische Offizier das deutscher Truppen durch ftattet. Minst mird f polnischen Truppen geräut utiprechend itarten Chlobin und Mobi wird das erite polnische hörigen anderer polnisch dem Befehl des Komman unterftellt haben. Die

Der Vorfriedi

nach Deutschland ist mit

Der Bertrag tritt fofort

ist geichlossen; der end zer Leit folgen. Niem dern, wenn Rumanien Es verliert die Dobrud emporgefommene Safen den Meer wird bulgar einen Zugang zum M fonnen. Ferner wird men, Giebenbilirgen noc an der Reit, als es in d die Karpathenpässe, di übrigen Abmachungen idnitliden Verkehr, au

iden Gebiet biniiber iil Rumänien muß büße Staatsmänner geflindi Beidrei der Entente la für Dentichland auf W wehr uns trieb, die be borhandene) Neutralitä ift por Gott und den D in der Tat fein Gebot f bend) war und ist aber i uns friegführenden Lät Rumänien hierin des irgendwelche Not trieb Desterreich-Ungarn einz nut und frivolste Länd licht, in Siebenbilirgen fonnen, ließ die ruma

Gebet und Almojen zu un entspringenden Gegen; fp. borer für bas ihm gugewi Das Missionsalmosen betr foll das Missionssest alljäh faltigfeit geseiert werden.

Marbinal Nom, 6. März. (2 Serafini ist in der N nacht gestorben.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

नार. 111

egsjahres. en zugesproden gangswirt. ird es obliegen, ne verichieden.

rhältniffe fiber.

Die Times lärz, daß der Betersburg all. gersnot an. der Beschaffung it der Bol. gefommen, bah in Lebensmittel ausgezahlt behaben seien, leute, das unter ene Papiergeld In fonnten. Kammer.

L.B.) Agentur interimistische andauern. den Frieden rieden mit Agh Only rierung beglück nicht zu Gun. elbstverwaltung e. Ter interi cha erwiderte, reiheit der Wölvertimet, und e nicht er entstandene ibrigen Regie irfei anzuerken ftüten.

melben, haben eneborg gegen wird dem fich der gesamte n Finnland fierung in Waja er Decking gir e I d geschritten. Kammer wegen

Wie mehrere

Der Mini-veiten Kammer hore (Rechis-liber die Abildt elfen, die mi geflüchtet find. er nicht genau bildtige. Falls ention winicht befriedigen. ichen Geichatts ich'in in einigen porden und man u Können. Biele barden gefongen raene nach interoffe der schwedin. Die Regie edweder Grut age befinden, au

Regierung, erzenat babe. nan. Man misse sige Fithrer der anien den Bor-

a zwingen wolle. ire Haltung und ms. hten.

en nach längerem Rukestand lebende ngen, Herr Mari thren. Er wurde und empfing bie 1874. Er gehörte fogen. "Examen-ng polizeilich verng polizemid et rrlinge" genannt, "gesperrt" waren, in einer Abfand. Bote, Jahrgand, re lang war der id bat dort sehre ervenseiben zehrie gleneisrigen Prie feiner Jahre aut tes. Er zog fic nit feinem Bruter on feinem Leiden Gemeinde Ober caten, werden ihm hren. Gott fcente

Sonntag, ben gum ersten Mal und zur Fört's n in den Beiden encraffommunio. lette zu Gunfter In der Genera Personen, obwot ien Gebet fast die t hatte. Die drei en und eine bet Apoft. Bifar flichen Gna veilte. Er sprach idenmiffionen mit

Der Linkssozialist Manjon fordert die Regie- und Glauben und auf ihre Ehre verzichten, indem rung auf, ihren großen Jehler, Truppen nach Alaland gut fenden, wieder antgumaden, indem fie dieje

Truppen gleich gurudriefe. Lom Kriegsschauplat in Finnland.

Stockholm, 5. März. (B.X.B.) Das Saupt-auartier in Wasa meldet vom 4. März: Neue fleinere Erfolge der Weißen Garde, aber auch ein Mißerfolg. Nach viersfündigem erbittertem Rampfe nahmen die heldenmütigen Truppen bon Savalat unter Leutnant Cronftadt Sylloftanfalmi. mußten aber, burch einen überlegenen Teind geamungen, fich gu Aziehen. Durch Maschinengewehrfeuer murbe babei ein mit Sprengstoffen beladenes Fahrzeng entzündet, wodurch große Verlufte unter ber Weißen Garde herborgerufen wurden.

Gin revolutionarer Blan.

Berlin, 7. Marg. Bwijden den idwedijden Jung. fogialifien und der revolutionaren Regierung in Selfingiors ift, wie verchiedene Morgenblat er berichten, ein formelles Abfommen getroffen worden, um in Edweden mit finnifch-ruffif ber Unterftubung im Grühling eine Revolution gu ermog-

Sepberfuche norwegifder Blatter.

Christiania, 5. März. (B.T.B.) Die hiefige Bresse beurteilt den Friedenssicht un mit Austand einstimmig als unleugbaren großen Erfolg Deutsche lands, aber schwerzte Demütigung Mustands, teilweise jogar als Bruch der Formel "Keine Annexion", vor allem durch die Austieserung der armenischen Bedösterung Batums an die Türkei. Gleichzeitig wird die Errichtung einer beutschen Etappe auf Maland als ein gegen Schweden gerichtetes deutsches Borgeben binguftellen gesucht. Unitelle ber bisher gezeigten Bleichgultigfeit gegenüber Finnland erinnert man fich ploblich ber Zugeborigteit Finnlands zu Ctandinavien und wirft der finnischen Regierung vor, fie babe durch bie Berbeirufung ber deutschen Silfe die norwegische Sache verraten. Zweifellos werde unter dem deutschen Einfluß aus Finnland ein neuer, unruhiger, migber-gnugter Staat werben, wie fie Deutschland jeht an seiner Oftgrenze ichaffe.

(Unmertung des 28.2.B.: Es handelt fich um Bebver in die der Ebristiania-Presse, die befanntlich sehr ententesreundlich ist. Daß das deutsche Borgeben auf Aaland schliehlich den Iwed hat, die von Finnland erbetene Silfsaftion gu ermöglichen, bat man ingwijchen in Schweden bereits eingesehen. Die schwedischen und finnischen Interessen auf den Inseln werden durch unsere Aftion in teiner Beije berührt.

Das polnifche Korps.

Bariciau, 6. Mars. (M.X.B.) In Bariciau ist eine Abteilung der Offiziere des Korps des Generals Musnici angesommen, um mit der Negentickaft Berbindung zu suchen und ihr die Bünsche des polnischen Korps zu unterbreiten. Diese Berhandlungen, die im Einverständnis mit dem Generalgouvernement bor fich geben, behandeln die Frage, wie das polnische Rorps nach dem Friedensichluß als Radre der fünf. tigen polnifden Urmee bienen foll. Die Mid. fprache beruht auf der Bereinbarung, die am 25. und 26 Februar in Bobruist zwischen Generae Musnidi und dem Bevollmächtigten des Oberbefehls. habere der bentichen Ditgruppen, Major von Bulffen, im Generalitab des Generalgauvernements von Barichau abgejchlossen worden ist. Nach der Bereinbarung, die von der deutschen Barichauer Zeitung Wortlaut verössentlicht wird, ist das polnische Korps eine neutrale Truppe, die ein näher umgrenztes Gelände zur Si-herung gegen bolsche wistische Anschläge zugewiesen erhält. Tas polnische Korps fämpst nur, wenn es in diesem Gebiete angegriffen wird und ist in diesem Kalle dem deutschen Oberbefehl unterstellt, fofern deutsche Truppen an der Ambehr des Angriffs beteiligt find. Auf dem Schlachtfeld führte der dienitälteste beutsche oder polnische Cffizier das Kommando. Der Durchmarsch beutscher Truppen durch dieses Sebiet ist sederzeit ge-stattet. Minst wird bis zum 27. Februar von den polnischen Truppen geräumt. Tas volnische Korps beseht mit entsprechend starken Kräften die Bahnkotenpunkte Chlobin und Mobilem. Unter polnifches Rorps wird das erfte polnische Korps famt denjenigen Angehörigen anderer polnischer Rorps verstanden, die Ach dem Befehl des Kommandeurs des 1. polnischen Korps unterfiellt baben. Die Rüdfehr beutscher Befangener nach Deutschland ift mit allen Mitteln zu unterftugen. Der Bertrag tritt fofort in Araft.

Der Vorfriede mit Rumanien

ist geichlossen; der endgültige Friede wird in fur-zer Leit folgen. Niemand wird sich darüber wundern, wenn Rumanien dabei nicht gut abidneidet. Es verliert die Dobrudicha an Bulgarien; die raich emporgefommene Kafenstadt Konstanza am Schwarzen Meer wird bulgariich, Rumanien erhalt aber einen Zugang zum Meer, um Sandel treiben zu fonnen. Ferner wird ihm die Möglichkeit genommen, Siebenbiirgen noch einmal zu überfallen, wie 311 der Leit, als es in den Krieg eintrat: es verliert die Karpathenväffe, die an Ungarn fallen. Die übrigen Abmachungen beziehen sich auf den wirtichaftlichen Verfehr, auch auf den nach dem ruffiiden Gebiet hinüber über rumaniiches.

Rumanien muß bugen, was feine gewiffenlofen Staatsmänner gefündigt haben. Das verlogene Geidrei ber Entente lautet seit Anfang des Krieges für Dentickland auf Bertragsbruch, weil die Notwehr uns trieb, die belgische (praftisch nicht mehr borhandene) Mentralität zu verleten. Die Anflage ift por Gott und den Menschen ungerecht, weil Not in der Tat fein Gebot fennt. Berrat und Bertragsbruch war und ist aber in Fille auf Seite der gegen uns frieaführenden Länder. Neben Stalien hat Rumanien hierin das Tranriafte geleistet. Nicht irgendwelche Not trieb das Land, in Krieg mit Desterreich-Ungern einzutreten, sondern nur Gigennut und frivolste Länderoier. Die alleinige Auslicht, in Siebenbürgen straffos Lond wegnehmen au tonnen, ließ die rumänische Regierung auf Treu

Gebet und Mimojen zu unterftuben, und über ben baraus entspringenden Segen; speziell interessierte er seine Zu-körer für das ihm zugewiesene Arbeitsfeld in Kamerun. Das Missionsalmosen betrug über 1100 Mt. In Zufunft ion das Missionssest alljährlich am Fest der heiligen Dreis faltigleit geseiert werden.

Nardinal Gerafini 7.

Rom, 6. März. (B.T.B.) Stefani. Kardinal Gerafini ist in ber Nacht vom 6. März um Mitternacht gestorben.

fie alte Berträge brach und in den Krieg eintrat, als fie die Mittelmächte für ohnmächtig hielt. Kein Wort des moralischen Abscheus ist zu stark für dieses Berhalten, das nur insofern in einigermaßen milderes Licht rudt, als die Säglichkeit diejes Gebahrens von den Ententemächten gefeilt wird. Dieje haben Rumänien gehetzt und ihm vorgelogen, sie würden ihm den Diebs- und Räuberlohn garantieren, wozu fie bekanntlich in feiner Beije imstande waren, Selbst Rugland versagte von Anfang an Rumanien gegeniber fast vollständig. Den Frieden, den Rimänien beute bekommt, verdanft es daher der Nidtlswürdigfeit seiner Stootsmänner und der Cewissenlosigkeit seiner großen Berbündeten.

Es gibt Leute, die jede Annerion fremden Gebictes grundjätlich verwerfen. Dieje Leute haben nicht recht. Es ist lediglich eine Frage der Klug-beit oder Zweckmäßigkeit, ob man annektiert, nachdem einmal eine idwere Schuld feititeht. Dieje stoht bei Rumanien bombenfeit und eine Strafe ift daber zweifellos verdient. Und folange noch Treu und Glauben im Bölferleben etwas gelten, wird man verlangen miiffen, daß ihre boswillige Berletzung bestraft wird.

baoen.

---)×(----

Alldentiches Lob für Erzberger! Man ichreibt uns:

Ein ungewolltes Lob hat ein badiiches alldeutsches Blatt (Pforzh. Anzeiger) dem Abg. Erzberger gezollt. Es ichreibt n. a.:

"Japan hat wichtige Gründe, den Mussen Sibirten zu stehlen ... Japan kommt als Leichen iledderer und sieht jest den Augenblick vor sich, auf den es sichon lange gewartet hat. Denn nicht um England oder Ruhland Freundschaftsdienste zu leisten, artif das Reich der aufgebenden Sonne in den großen Weltfrieg ein, fondern um Beute ju machen, bon der einen, wie von der anderen Partie. So stahl es Deutschland Niautichou und so wind es jest den niedergesunkenen Ruffen ausplundern und ihm bon Gibirien jo viel abnehmen, als es selbst und der chinesische Kuli, den es aur Arbeit mit heranzieht, schleppen kann. Und hinter diesem Seere steht ein Bolk, das nicht ver-erzvergert und nicht vermichelt ist, sondern Kraft und Unternehmungslust in sich fühlt."

Alfo ftoblen, Leichenfledderer fein, ausplündern, rauben, das find die nationalen Kriegs- und Friedinsideale diejes alldeutiden Blattes und Sapan wird für es zum unerreichten Borbild für Deutschland! Stehlen und ausplündern find für das Blatt gleichbedeutend mit Graft und Unternehnungsluft, Wir wissen nicht, ob die Alldeutschen im Reide ihren naiven Pforzheim'r Bruder als vollwertig anerken-nen; denn solche Ansichten hört man ionst gewöhnlich nur im Rreife ernfter denticher Manner unter fiebzehn Jahren. Das gute Beugnis aber, das biermit dem Mbg. Erzberger mitjamt dem deutiden Didel ausgestellt wird, die das deutide Bolf nicht jum Leichenfledderer gemacht haben wollen, ist jehr dan-

Amtliche Nachrichten.

Geine Ronigliche Sobeit ber Großherzog hat geruht, den bom Geren Erzbischof gewählten Finangamt-mann und Bilfereferenten beim Rathol. Oberftiftungsrat, Guftav Ctrobm, unter Berleihung bes Titels Cberftiftungerat jum Rollegialmitglied bes Ratholifden Oberftiftungerate gu ernennen.

Chronik.

Aus Baken.

heibelberg, 6. Marg. Die heibelberger Kreisber-fammlung wird am 23. Marg tagen. Wie verlautet, foll bie Kriegeum lage um 2 Bfg. erhöht werden.

: :: Allfeld, 5. Marg. Diefer Tage fam and Gub. rugland eine Boufarte bon bem feit Muguft 1917 bermiften Arieger Otto Denn an feine bocherfreuten Eltern. Moge er feine Beimat und Angeborigen bald wiedersehen!

i. Appenweier, 6. März. Heute vormittag gegen 5%. Uhr ist im Vahnhof Appenweier ein Sondergüter. zug mit dem Perfonenzug 643 zusammengestoßen. Der Zugsührer des Güterzuges ist tot; vom übrigen Zugversonal sind 2 Mann leicht versett. Reisende sind nicht zu Schaden gekommen. Der Personenverfehr nach und bon Strafburg war furs unter-

Wertheim, 5. März. Die hiefige Stadtgemeinde hat ben von hier gebürtigen badischen Minister für Kultus und Unterricht Dr. Dübsich aus Antaf seines 70. Geburtstags gum Chrenburger ernannt.

Locales.

Rarlernhe, 7. Märg 1918.
Mus bem hofbericht. Geine Königliche Coheit ber Grofherzog empfing gestern ben Gefeinen Legations. rat Dr. Cenb, den Minister Dr. Subid und den Webeimerat Dr. Freiherrn bon Babo gum Bortrag.

X Andzeidnung. herr Reiches und Landtagsabgeord. neter Duffner, 3. gt. als Major im Beeresdienft, war gestern zu einer Audieng au Gr. Ronigl. Sobeit befohlen, mobei ihm der Großherzog das Ritterfreuz 1. Klasse des Ordens bom gahringer Löwen mit Schwertern übergab.

::: Fußballfport. Die Potalfpiele bes Rriegsortsansschusses am vergangenen Sonntag hatten folgende Ergebnisse: F. C. Mühlburg und B. f. B. Karlsruhe spielen unentschieden 1 zu 1. Die 2. Mannschaft von B f. B. gewann gegen Mühlburg II mit 10 zu 0 Toren. Der Beiertheimer Fußballberein fiegte gegen Konfordia Karlsruhe mit 7 zu 1 Tor, mahrend Germania Durlach einen fnappen Sieg von 2 zu 1 gegen Südstern Karls-ruhe erzwingen fonnte. Der nächte Sonntag bringt ein Nebungsspiel der Städtemannschaften auf dem Spielplate des Karleruber Sugballvereins.

Gerichtssaal.

:: Rarferuhe, 4. Marg. Im Ceptember borigen Jah-

ichloffen hat. Das Gericht verurteilte ihn zu einem Monat Gejängnis.

Politische Machrichten.

Verlin, 6. März. (B. T.B.) Der Reichsanzei-ger meldet die Berleihung des Ordens pour le Merite an Kapitänleutnant Hans v. Mellen. thin und veröffentlicht eine Befanntmachung zweds Aenderung der Bekanntmachung über den Berfehr mit getragenen Aleidungs. und Baicheft üden vom 23. Dezember 1916 (Reichs-gesethblatt Seite 1427), eine Bekanntmachung zur Aufhebung der Befanntmachung über Schuhwaren vom 23. Dezember 1916 (Reichsgesethlatt Seite 1426), eine Bekanntmachung über die Errichtung einer Reichsftelle für Schubperforgung, eine Berordnung über die Einfuhr landwirtschaftlicher Camercien und eine Berordnung über die Ginfuhr bon Gemüsefämereien und Gewürzen.

Der König von Cadffen in Stuttgart.

Stuttgart, 6. März. (B.X.B.) Mit erheblider Beripätung traf beute Bormittag 10.40 Uhr König Friedrich August von Gadien gum Beinch des Königspaares bier ein. Der Ro-mig, der die Uniform feines fachfifchen Inf.-Regts. trug, begrüßte den Ronig von Cachfen, der die feldgraue Uniform feines Inf.-Regts Rr. 121 trug. auf dem Bahnhof überaus berglich. Als die Maje. ftaten in offenem Bagen ben Weg vom Bahnhof gien Residenzichloß nahmen, wurden sie von dem gablreichen Publikum lebhaft begrüßt. Die Strafen maren reich beflaggt. Jun Residengichlog wurde der Ronig von Sadgen bon der Ronigin begrüßt.

Um 1 Uhr fand im Bachusiaal Frühitüdstafel ftatt. Stuttgart, 6. Marg. (B.I.B.) Die Abreise des Königs von Sadgen erfolgte beute Abend 5.40 Uhr. Der König begleitete seinen boben Baft an die Bahn. 2118 die Monarden im offenen Bagen vom Nosidenaichloß zum Bahnbof fiehren, wurden sie wiederum von einem zahlreichen Publikum freudig

Rein Rudtritt Sugenbergs.

Berlin, 5. Mars. Da noch immer in der Presse Gerüchte auftauchen, daß Geheimrat Hugenberg aus dem Direktorium ber Firma Krupp aussche i den werde, wird von informierter Seite darauf hingewiesen, daß diese Nachricht durchaus ungutreffend ift.

Gingestellt.

Berlin, 7. Märg. Das Landesverratsverfahren gegen den Vorwärts ist, wie letterer mitteilt, eingestellt worden.

Der Reichsverband ber Dentschen Preffe und bie politifche Benfur.

Berlin, 4. März. (B.L.B) Der Borstand bes Meichsverbandes der Deutschen Preise hielt am 2. und 3. ds. Mts. eine Sigung ab, die in die Annahme folgender Entschließung auslief: Der Borftand des Reichsverbandes der Deutschen Breffe fpricht die bestimmte Erwartung aus, daß der Reichstag Uebergriffen ber militärifden Benfur auf das politiide Gebiet entichieden entgegentritt, und daß er auch feine Abenderung der Zenjurvorschriften dulden wird, die der Sadje nach die Einführung einer politischen Benfur durch politische Behörden bedoutet." Weiterhin wurden innere Angelegenheiten des Ber-

Staatsminifter Dr. Friedberg gur preugifden Wahlreditereform.

Colingen, 3. Marg. (B.I.B.) Der Landtagsabgeordnete Staatsminister Dr. Friedberg ipro fente bor einer großen Berfammlung feiner Bahler über die auswärtige Lage und die innere Politif. Er erflarte, er glaube aussprechen zu burfen, daß, wie fein Zweifel mehr herrschen könne, daß wir Sieger im Often seien, wir in furzer Zeit auch Sieger nach Westen hin sein werden. Zur inneren Politik und zur Wahl-rechtsfrage übergehend, erklärte er, er bedauere die ablehnente Haltung der nationalliberalen Frattion des Landtages. Es erscheine ihm anch sehr ameifelhaft, ob es der jegigen Mehrheit bes Abgeord netenhanfes gelingen merde, bem doppelten Druc der Krone und der Maffe des Bolfes widerfteben gu fonnen. Einer übien Mudwirfung bes allgemeinen Bahlrechts auf unfere Oftmarten- und Bolenpolitit fei baburch zu begegnen, daß in gemischtsprachigen Bezirken die Berkältniswahl eingeführt werde. Das Pluralwahlerecht ebenso wie das Dreiklassenwahlrecht sei unmöglich. Man solle durch Berweigerung des gleichen Wahlrechts nicht die alte Sozialdemokratie in eine revolutionäre Besteht wegung bineintreiben. Er habe die fleberzeugung, tag bie Annahme bes gleichen Bahlrechts für bas Baterland und die Partei die beste und befriedi-gendste Lösung der Wahlrechtsfrage sei, für die er sich mit aller Kraft einsehen werde. Auch die Krone werde eine Ablehung nicht hinnehmen, sondern werde alle verfaffungsmäßigen Mittel bis gur Ericopfung anmenben. - Der Borfitente ber Berfammlung ftellte daß es der Bunich der Bahler feines Bahlfreifes fei, das Siantsminifier Dr. Friebberg die Bahlrechtsbor-lage auf ber Grudlage bes allgemeinen Wahlrechts gur Durchführung bringe.

Die Affare Caillaux und Clemenccau.

Berlin, 7. Märg. Gine Genfer Devejde des Berl. Lokalanzeigers bejagt: Durch die Bertagung des Brogesses Caillang gegen Herve wird der als Beuge geladene Clemenceau ber Bilicht entioben, ausjagen zu müffen, ob er die moralijche Berantwortung für die in der Bictoire erichienenen Schmähartikel gegen Caillaux übernimmt.

Die Befampfung ber beutschen Ronfurreng.

London, 5. März. (B.T.B.) Menter. Die Mb-teilung für ausländifche Warenmufter im leberfeehandel gab der Breffe houte einen Ueberblid iiber eine bemerfenswerte Mus. ftellung von über 15 000 Barenmuftern feindlicher Fabrifate, die seit Erioge gesammelt wurden. Dos Ziel ift, der britires ist auf dem Bahnübergange bei Ipringen ein schweres Unglück geschehen. Eine Leerlotomotive fuhr in einen mit einem Kaar Küken bespannten Erntemagen, auf dem die acht Kinder und die Frau des Hisse bahnwärters Jakob Henninger saßen. Zwei der Kinder Departement hat die Preise, die Kreditbedingungen,

wurden getötet, vier verlett. Seute hatte sich wegen des Ungludes der Silfsbahnwärter Latob Senninger vor der Menge wertvoller Informationen gesammelt und Straffammer die Schranken zu spät genommen, daß henninger die Schranken zu spät gemit denen die Deutichen Silderifa. Beitairifa, mit denen die De utschen Südafrifa, Bestajrifa, Südamerifa, Niederländisch-Ostindien, Indien, Australien und tatsächlich nahezu seden Teil der Welt überschwemmt haben. Augenblidlich kann eine große Sammlung von Waren, wie sie in Niederländisch-Oftindien und Südamerika vertrieben wurden, in England besichtigt werden,

Brafibentenwahl in Brafilien.

Nio be Janeiro, 4. März. (B.I.B.) Habas. No. briques Alves murbe gum Brafidenten, Delvin Morfita jum Bigepräsidenten der Republit

Die neue spanische Kammer.

Mabrid, 6. März. (W T.B.) Havas. Die neue Kammer wird sich folgendermaß n zu jammen jeten: 95 Demofraten, 39 Anhänger Romanones, 30 Anhänger Albas, 10 unabhängige Liberale, 93 Koniervative, 27 Anhänger Mauras, 25 Anhäng : La Ciervas, drei unabhängige Komervative, 9 Don Jaimisten, 2 Katholifen, 1 Agrarier, 15 Republi-faner, 9 Reformisten, 6 Sozialisten, 1 unabhängiger Mepublikaner, 20 Catalonier, 3 nationalistiiche Republikaner, 3 cataloniide nationalisten, 7 baskijde Nationalisten, 1 azorischer Regionalist, 1 andalusie fcer Regionalist.

Verkhiedene Madrichten.

Manb bulgarifder Banfnoten.

Verlin, 6. März. (B.T.B.) Nach einer telegraphisch aus Sosia zusländiger Stelle eingegangenen Meldung sind auf dem Bege von Berlin nach Sosia 700000 Leva, in der hiefigen Neichsdruckerei neugedruckte bulgarische Banknoten, Ausstellerin Banque Nationale de Bulgaria in Sofia, geraubt worden. Die nähere Bezeichnung ber Banknoten ist: Serie D. Nr. 202 001 bis 203 000 und Nr. 204 001 bis 210 000 infl. 100 Leva. Bor der Einwechselung dieser Banknoten wird

Schwerbelabener englischer Dampfer gefunten.

Berlin, 7. März. Nach einer Melbung bes Berliner Tageblatt aus Genf ist im hafen bon Borteaux ein Boit-bampfer ber Le havre-Linie von den Antern geriffen dampfer der Le Labeschne von den den kanteen getigten und in die See hin aus getrieben worden, wo er mit einem englischen Schiff zu sam men stieß. Der französische Dampfer strandete auf einer Sandbank und ging mit seiner Ladung von 6000 Tonnen, Salveter im Werte von 10 Millionen Francs unter.

Gin neuer Brenuftoff.

Paris, 5. März. (B.X.B.) Savas. Die Fachzeitung Auto meldet die Entdeckung eines neuen Brennstoffes, der weder Benzin noch Gas, noch Spiritus enthält. Der erste Berjuch damit sand gestern statt und hatte die gewünscher Krastwagen machte eine Leinen secht in Noris und nehm die ickniewielten Gele lange Fahrt in Baris und nahm die ichwierigiten Ctetgungen ohne ben geringiten Zwichenfall. Die Zeitschrift rübnit an dem neuen Brennstoff, daß er die Zulinder rubmi an dem neuen Brennstoff, daß er die Zulinder nicht verschmutze und feine Kohlenstoffe an den Windungen abjete. Der Berbrauch sei zweimal so gering als ber von Benzin. Sein Geruch erinnere an den von Holzpflaster und sei weniger unangenehm als der von Bengin.

Stimmen aus dem Publifum.

Bom babifden Gifenbahnbetrieb.

Biederholt murden bittere Rlagen über bie ichlechte Beigung der Eisenbahnzuge geführt. In der letten Boche haben fich eine Angahl Abgeordnete bei der Ceneraldiret. tion direkt beidwert, weil alle Beidwerden darüber im öffentlichen Landtag spurtos an der Generaldirektion borübergingen. Jett endlich wurde es besser. In neuerer Zeit hat man jeden Schnellzugsverkehr zwischen Geidelfcen Würzburg eingestellt, mahrend ein solcher zwifchen Würzburg und Stuttgart noch besteht. Auf diese oiwerbare Wene arbeitet man in Baden für den Frieden vorl Man lenft ben Berkehr gewaltsam auf andere Streden, für die wir Badener kein Interese kaben. Will man jeht vom badischen Ober'and ins hinterland gelangen, jo benutt man ben Conellang, der 11.15 Borm. in Karlsruhe nach Mannheim abaeht, woselbit er fahr-planmäßig 12.17 ankommen soll. Der Versonenzug nach heidelberg—Bürzhurg geht 12.22 ab. Er wartet nach Heidelberg—Burgsurg gent 12.22 ab. Er wattet aber auch keine Minute auf den Schnell. zug. Um 1. März kam derielbe um 12.22 an und hist aur selben Minute, als die Keisenden — es war nach der Uhr auf dem Bahusteig noch nicht 12.23 — den Bahusteig betraten, rollte der Personenzug ihnen an der Nase vorsbei. So treibt man in Baden "Verkehrspolitik". Sp.

Karleruber Standesbuch-Auszuge.

Tobesfälle. 5. Marg: Margareifa Maftetter, alt 81 Jahre, ledig, gewerbelos; Macbalena Ochs, alt 82 Jahre, Chefrau von Karl Ochs, Maurermeister. — 6. März: Mina, alt 3 Jahre, Bater † Karl Hettinger, Beerbigungszeit u. Trauerhaus erwachfener Berfterbenen.

Donnerstag, 7. März. 2 Uhr: Stefanie Deder, Ber-walters-Witwe, Porfftraße 11. — 4 Uhr: Frida Jenger, Sandelsichülerin, Wilhelmftrage 20.

Answärtige Geftorbene.

Emmingen ab Egg: Josefine Treppel geb. Caiser, 65 J. * Donaueschingen: Frau Waiserrat Josefine Dorer Wittve geb. Dieticke. * Itein: Emil Wolfart, Dauptlehrer a. D. 65½ J. * Frau Cophie Kurg: Pins Bechtold, Brivat, 72 J., Frau Cophie Nothstein geb. Deizmann, Theresia Schlatterer, Schueiberin, 57 J., Franz Musseller. Proturist, 50½ J. * Madolfzell: Magdalena Enirs Witwe, 79 J. * Lahr: Frau Berta Mehger Witwe geb. Deihmann, 57 J. * Dinglingen: Willi Lenz, 28 J. * Ofsenburg: Johann Jürgen Meher, Schuhmachermeister.

handelsteil.

Mertuapiere.

Berlin, 5. Marg. (D.Z.B.) Borfenftimmungs. bild. An ber Borfe erhielt fich bei stillem Berfehr die feste Erundstimmung, die fich im Berlaufe in ber Rurs-besserung einiger Schiffahrts- und Montanwerte, wie Samburg-Cubamerila und Laurabutte, beutlicher aus-pragte. Gieftrigitatemerte lagen ebenjo wie Daimler etwas schmächer. Mheinmetall zogen später frästig an. Der Mentenmarkt bewahrte festes Aussehen, sowohl für beimische als auch für russische und österreichisch-ungalage, 10.—20. Taufend. IL. 8° 80 Seiten. Geh. 25 Bi., 50 Gremplare Mt. 10.—, 100 Gremplare Mt. 18.—;

leinenbandden Dit. - 70.

Morgen: und Abendgebete am

Rommuniontage, bejenbere

Anflage, 20 Seiten. 1 St. 10 Bi., 50 St. 4.50.

Beichtipiegel jur General-beicht f. Erstommunitanten 12°, 16 Seiten. Breis 10 Pf.

Meine Borfate für ein chriftl. Leben! 4 Seiten mit farb. St. Michaelsbild. Einzeln 6 Bf., 100 St. Mt. 5.50.

Gine Biertelftunde bor bem

heiligen Saframmente. 4 Seiten. Ein ein 8 Bi., 100 St. Mt. 2.50.

Verlag der A.G. Dadenia

Marisruhe.

1ªSuppenwürze

W. Wilser Erben

Amalienstr. 3 - Karlsruhe,

Tafchenlampen=

Batterien

friich eingetroffen.

fibr gfinftigem Breife.

bekannte gute Qualität 3 ist wieder zu haben bei

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, seine trene Dienerin, unsere liebe Mutter

Elisabeth Schlindwein geb. Klein

nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 74 Jahren, wohlvorbereitet durch die hl. Sakramente, heute früh in die Ewigkeit abzurufen.

Karlsdorf, den 6. März 1918. Bulach,

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Raimund Schlindwein, Piarrer in Bulach.

Reerdigung: Freitag, den 8. März, nachmittags 3 Uhr, in Karlsdorf.

Handelsschule

Saupt- und Residenzstadt Karlsruhe Birfel 22.

Abteilung: Sandelsjahresichnle. Borbereitungefdule für den faufmannifden Beeuf für Anaben und Madden, mit Gangtage. unterricht, wöchentlich 33 Stunden.

Beginn neuer Jahrestlaffen: Oftern diefes Jahres. Die Unterrichtsfächer finb: Dentich, faufmanniider Briefwechfel mit Kontorarbeiteiten, Sandels- und Bürger-tunde, Bechiel- und Schedlichre, taufmannisches Rechnen, Buchilihrung, Wirtichaftsgeographie, Frembspracen (Fran-gofisch oder Englisch; eine Fremdsprache ist Bflichtsach), Schönschreiben, Stenographie und Maichinenschreiben.

Schulgeld für ben gangen Jahresiurs 72 Dit. Die Ansgaben für Bernmittel betragen etwa 25 Mit.

Der er olgreiche Besuch ber Sanbelsjahresichule entbindet bom Besuch ber breifährigen Bilichthonbelsichule. Die in ber Sanbelsjahresichnie vorgebildeten Lehrlinge und Lehr-mädten beinden, fo ern fie das 18. Lebensjahr noch nicht gurudaelegt haben und in einem Sandelsbetriebe tatig find, bie Pilichthandelsichule nur noch in 2 Sabresturjen mit

Uns ührlicher Brofpett wird auf Berlangen frei gu-

Anmeldungen werden bon heute bis 6. April in ben üblichen Gefchäftsftunden entgegengenommen. Das Rektorat.

Ausstellung

Ersatzsohlen, Lederersatzstaffen und Kriegsschuhwerk

> vom 5 .- 10 März 1918 in den Räumen des

Grossb. LandesgewerbeamtesKarlsrahe

Karl - Friedrichstr. 17 Veranstaltet von der

Ersalzsohlen-Gasellsdraft m. b. H., Berlin

(dem Reichswirtschaftsamt unterstellt).

Geöffnet von 10-5 Uhr ununterbrochen. Eintritt frei.

Befänge für die Metten in der Karwoche. //

Rlagelieber für bie Abenbandachten in ber Starwoche für bie Co iften bestimmt (mit Roten) aufimmengefiellt von Otto M. Berner. In Umfoliag gebe tet Breis 50 Bi.

Choreinlage fur bie Abend undafiten in ber Rarwode, anichliegend an bie Al gelieder ("Be ehre bich "Barmhergiger . . " und "Grbarme dih") für 2= frimmigen Franen= ober Knaben bor ober 4= it umig gemijdten Chor vor Otto A. Berner. Breis 20 Bf,

Orgel. ober Sarmoniumbegleitung gu ben Rligeliebern und ber Chereiniage bei ben Ave dandachten in ber Rarmothe von Otto M. Berner. In Umichlag geheitet Preis DR. 2 .-.

Gine Be irbeitung ber herrli ben Rarmetten wird hier geboten, bie es ben Rirchendoren auch bei befde beneu Weignie-Araiten ermöglicht, bie tie'ergrei e den Magelieder in murdiger Beife gu Gebor

Verlag der A.=B. Badenia, Karlsruhe.

für die Mittel- und Altftadt fofort gefucht. Badischer Beobachter, Marlerube, Ablerftrage 42.

und Jugendnslege Meine Vorsätze für ein christliches Leben

4 Seiten mit farbigem St. Michael bild. 2. Auflage (5.-15. Tau-end). Einzeln 6 Pf. 100 Stück M. 5.50, 500 Stück M. 25 .-.

Dicae Vorsätze zu einem reinen, tugendhaften und glau-Ctud . 1.50. benstieuen Leben ai d vor züglich geeignet zur Mitgabe ins Leben bei der Schulent Mundt, Gleftri er, Rarterube, lassing oder beim Weggang Sofienftraße 126 II r., Ede Schillerftraße. 808 in die Frem te. In der kurzen Zeit seit ihrem Erscheinen haben die Vorsätze bei Seelsorgern und Präsiden gros-e Verwendung gefunden.

Badenia, A.-G. für Verlag u Drnckerei, Karlsrube

Pleiteres

Mädden für die Saushaltung auf 16. Marg gefucht.

Treutle, Karlsruhe Donal iftrage 30 1. 748

Fleifiges, fauberes Rüchenmädchen

gefncht. Künstlerhaus, Rarieruhe, Rariftrafie 44.

Gin iconer ftirter Gtoff bi ran, 1 rotes Bluichiofa mit 2 Rautenille. 1 Ed lafgin merfantenills, 1 Amerifanerfinbl preis- zu verkausen bi J. atabold. Rarier ibe, Wiarienfrage 31, 1. Ctod.

1 fconer Berti'o, 1 iconer Er : meau, mebrere Spie el, 2 icone Schreibiliche, Tiide, Stuble, neue narie Richen-bofer, neue fuone, gebrebte ernbichemel, Baidriid, Baidton mobe, metrere fontere Beiten, Chrante, ein neuer Sidenidrant, alles preiswert

gu veriaujen bei 3. Rabold, Sarlerube, Schützenftr. 59 Laben, wenn geidloffen, rab, Baferei 3. Sabald, Mariens frage 31, 1. Ctof. 800

Kän mungs vertauf mehrere Betten, Schränfe Rommoden, Berti os, Gint-g rderoben, Raa tifde, eifer e Begulatente febr billig. 805 Kramers Möbelhandlung, Rarleruhe, Staiferftr. 69, Ede Bolbhornurage.

Caldienubren and reparaturbebur tig, fauft Levy, Mine n. Berfaufe.

farlornhe Markerafen?rage 22. Ber gewillt und in bei Loge iit, burch Musleihen ober

Schenlen eines fleinen Sarmoniums

gweds Berme bung in einer Mleinlinderichtle ein gutes Beri gu verridten, ift freundlichft gebeten, bies unter Rr. 125 an bie Geichafteftelle b8. Bl. gu berichten

Mitteldeutsche Zum Creditbank Weißen Sonntag Briefe an die lieben Erfifoms munifanten. Gin Borbe-reitungsbüchlein von Bifar

Aftienfapital und Referven 69 Millionen.

Bur Görderung bes bargeldlofen Ber-

Scheck- und laufende Rechnungen ju gunftigen Bedingungen ein.

Die Scheds auf die Mitteldeutsche Crebitbant werden an allen größ ren Blagen — ohne Abgug — eingeloft. 539

Fliegerschadenversicherung Antrage nimut entgegen

J. Feistenberger, Karlsrohe, Kaiserstr. 127.

Gifenbeichlagene Edubleiften in allen Größen find eingetroffen und gu haben in ber

Lederhandlung Ed. Frisch, windlung, Meinfrake 33.

Für unfere Buchbinderei fuchen wir gu fofortigem Eintritt tuchtigen, in Brofcuren etc. febr bewanderten

Renntnisin ber Bedienung v. Falgmafdinen erwunfcht.

Buchdruckerei der A.= G. Badenia, Karlsruhe.

Eintracht-Saal Karlsruhe

Montag, den 11. März 1918. abends 7 h Uhr:

E. Weimershaus H. Luthje J. Keilberth R. Feidner

unter gütiger Nitwrkung des Planisten Ludwig Kiitu (Piorzheim). Vertragsfolge: I. Quartett Nr. 19 C-Dur

(Köchel) Nr. 465 W. A. Mozart, a) Adagio Allegro; b) Andante cantabile Wennetto-Allegretto; d) Volto alle 2. Quartiett op. 26 A-Dar für Violine, Viola. Violoncello u. Pianofo: te Johs. Brahms. a) Allegro non troppo; b) P co Adagio c) P. co Allegro Scherzo; d) Allegro.

3. Quartett op.18 Nr.1 (F-Dur) L.v. Bestheven, a) Allegro con brio; b) Ada io Affettuoso ed appassionato; c) Scherzo, Allegro molto; d) Allegro, Konzertfligel Juli's Bluthner ans dem Lager des Herrn Hof ief-ranten L Schweisgut,

Eintrittskarten zu Mk. 3.-, 2.50 n. 1.50 sind in der Hofmusikalienbandig. Er. Doert, Kaiserstrasse 159 (Teleph, 638) und an d Abendkasse erhätlich,

want lat geheint.

Katholischer Gesellenverein Karlon

Conntag, 10. Mars, abends 3/48 Ilhr, finbet im fie fellenhaus, Sofienftrafe 18, unter Mitwirfung bes berin iden Quartette, bes herrn Rubenader and unjeres Berit ein größerer

Millionsabend ftatt mit Borrag bes hodm. herrn Ballottinermiffionin

Diet über: Die katholische Missionsarbeit. Eintrittspreise (Borver auf bei Dorer und Doblen) 1. Play 1 Mi., 2. Play 70 Pf., 3. Play 30 Pf.

- Der Grlos zugunften der Diffionen. -Bu anblreiden Beind labet ein Der Boriton

Geiner Groft. Sobeit bem Pringen Mag und Ihrer Rönigl,

Sobeit der Pringeffin Mag 500 Mf., N. A. Abler 50 Mf., der

Braueveigesellschaft vorm. K. Schrempp 100 M., Dr. Bürklin,

jeglicher Virt fertigt ionellief "Badenia" A.G. für Trud und Beig,

Dankjagung.

berufeuer Wehrpflichtiger find an Geldgaben in ber Beit bom 1. bis 31. Januar 1918 weiter eingegangen:

Bei: Mitgliedern bes Ctabtrats von: "3" 100 Mt., Fabr. Dir. Aug. Conning (w. G.) 50 Mf.

Werner bei: ber Bereinsbant Rarisrube von: Generalint. Isbert., Erg., 85 MM., Eb. Strauf 25 Mf.;

ber Gubbeutiden Discontogesellichaft bon: Almenraufch 50 Schrag (42. Gabe) 20 Mf.:

Frau Beinr. Willftatter 100 Mf.;

ronin bon Monteion (w. G.) 50 Mt.;

Dr. Baul (w. G.) 50 Mf., Ceb. D.-Reg.-Rat Celdner 50 Mt., 2 Mf., Scho's (w. G.) 20 Mt., Frau L. Röller 10 Mt., O.-Revijor Jac. Chefarzt eines Ariegslazareits 1309 Mt. 30 Pfg., (Erlös für Wolff 50 Mt., Chemifer Dr. E. Wundt 10 Mt., Karl Murch ton ihm abgeliefertes Metall), S. v. D. (Letrag für 1 Ein- 1 Ml., Lanfludkalter Zimmer 4 Ml., Chr. Zimmermann 20 Ml. trittfarte gur Raiferfeier).

Im Wege freiwilliger Gely. Itsabzüge (je balftig für bas 11 666 Mt. 20 Pfg. Mote Kreug and Die Familienunterftutung beifimmt) gingen im Monat Januar ein bon: Reidebeamten 114 Mt. 50 Bi., Ctaats. beamten 3873 Mt. 50 Pfg., Lehrern (einicht Mittelichulen) 285 Mt 20 Rfa., flädtijden Beamten 736 Mt. 50 Pig., zujammen 4959 Bit. 70 Tfg.

Ferner gingen als fortlaufende monatliche Gaben im Monat Mannar ein bon:

Erz., 300 Mf., L. J. Ettlinger 100 M., Ludw. Ettlinger, Kaufm., Bur bie Unterftugung von Familien gum Kriegsbienft einft. 40 Mt., S. Fuchs Gohne 150 Mt., Gefchw. Gutmann 25 Mt., Gebr. Hemiel 50 Mt., Karl Junter, Kom.-Rats Wive. 50 Mt. Cejdyv. Knopf 500 Mt., Gebr. Leiatlin 100 Mt., Louis &. Stern n. Co. 150 Mt., ber Majdinenbaugejellichaft Kurkule 250 Mt., Zahnarzt A. Müngesheimer 50 Mt., der Brauereige ellickaft S. Moninger 200 Mt., Neu u. Hirich 30 Mt., der Brauerei A. Print 100 Mf., L. Ritgen 50 Mf., Johannes Schlaile, Pianolager, 30 Ml., ber Gifengiegerei &. Seneca 50 Mt., Mt., May Sohmann (w. G.) 50 Mt., Stabsarzt Dr. Sannes Buddrudereibej. F. Thiergarten 100 Mt., Germann Tiet 250 (w. C.) 50 Mt.; ferrer Monatsbeiträge von: Eeschw. Kaer 10 Mt., Balber u. Rant 100 Mt., S. S. Bimpfeimer 300 Mt., Wf., der C. F. Müller'schen Hufbuchblg, m. b. S., 100 Mt., S. Bürzburger, J. Henle Nachf., 80 M., Bernhard Bürzburger, B. E. Küter 50 Mt., Ungenannt 10 Mt., Cen.-Agent B. Serr
B. E. Küter 50 Mt., Kom.-Kat Fr. Hopepiner 100 Mt., der Mühlburger Branmann 25 Mt., Pfannfuch u. Co., G. m. b. S., 200 Mt., R. g. erei, vorm, von Celbened'ide Brauerei 100 Mf., Staatsminifter 6 Mt., Priv. Eg. Kuentile fen. 50 Mt., ben Pad. Leberwerfen Frbrn. von Duich, Erz., 150 Mt., Prof. L. Reidenberger 10 Mt., 50 Mf., Banibir. Gugenheim 25 Mt., Rechtsanw. Dr. Sugo Fabrit. Albert Manble 20 Mf., Fabrit. Louis Miner 20 Mt. ber Gesellichaft für Bauerei, Spiritus- und Presibefe-Fabrifation bem Bankhaus Beit L. Comburger von: Major Graf Sprett vorm. G. Sinner 300 Mt., I. Life, Erienwaren in Mt., Ligel 50 Mt., A. Braun u. Co. (f. Jan. 18) 50 Mt., M. Müller- u. Schnurmann 150 Mt., O.-Jng. Abolf Görger 20 Mt., der Mofina 10 M., Daurat Bijdroff 100 Mt., Krl. M. Nöbel 30 Mt.; Rhein. Ajphalt- und Zementplattenfabrik, G. in. 5. S. 25. Mt., ferner Monatebeitrage von: Frau Minifter Soniell 50 Mt., ber Karlsruer Barfumerie- und Toilettenfeifenfabrit &. Wolff Dr. Afecd. Homburger 25. Mt., Intend.-Rat Debus 25 Mt., u. Schn, G. m. 6. H., 250 Mt., Friedr. Abe 10 Mt., Joh. Arnod Med -Rat Dr. Gutmann 50 Mt., Geh. Rat Präjident Rud. Feter 1 Mt., Kaufm. D. Beer 10 Mt., O.-Geom. G. Bather 25 Mt., 25 Mt., Otto Siegel 500 Mt., Stadtpfarrer Heffe Backer 20 Mt., Magd. v. Ved 10 Mt., Apoth. J. Veder 20 Mt., Bill. Pei'cl Frau Luije Bing 20 Mt., Geh. Fin. Rat Eliftiter 50 Mt., 1 Mt., Leinr. Berger 5 Mt., Ceh. Rat Bittmann 20 Mt., Ris Frau Cec. Deinsheimer 20 Mt., Dr. Mag Rojenberg 30 Mt., batiere J. Bleuler 30 Mt., Ernst Blum Bwe. 1 Mt., Pflästerers meister Fr. Braun 5 Mt., Kom.=Rat G. Bung 10 Mt., Bankbeamt. ber Babifden Bant hier von: Dir. Geinr. Dillenius (m. G.) | S. Bufer 3 Mt., Archt. Curjel 150 Mt., Frl. 3. u. C. Delerme 80 Mil., Budhandler E. Rundt (w. G.) 25 Mt., Gereral der 1 Mt., F. Diefm 1 Mt. der Sudd. Discontogesellich. 150 Mt., Inf. und Generaladjut, Karl Durr. Erz. (w. G.) 100 Mt., Dr. Dir. Ludw. Dill 10 Mt., Kaufm. Boul Diffelborit 2 Mt., Frl. Th. Längin (w. C.) 15 Mf., Dr. Herm. Sternberg (w. G. 20 Maria Ducca 2 Mf., Dir. Dr. Erhardt 10 Mf., Hans Edelmann Mt., Ceh. Cofrat Dr. Alfons Lendijer (w. G.) 100 Mt., Ba- Wirt, 20 Mt., Zeicheninip. H. Enth 5 Mt., Augenarzt Dr. Ellins in von Monteton (w. G.) 50 Mf.; ger 20 Mf., J. Tees Bwe. 2 Mf., der Buchdnuderei "Fibelitas" bem Baufhaus Strauß u. Cie (f. Januar) von: Frau Berta 5 Mf., Frau Neinh. Fischer 5 Mf., Frl. B. Flattau 1 Mf., Gutmann Bre. 25 Mt., Kom.-Rat M. A. Strauß 500 Mt., Kangl.-Rat D. Frant 10 Mt., Gen.-Injp. A. Frențea 10 Ml., Dr. N. Stein 100 Mf., Leonore Edmurmann 50 Mf., Annelieje D.-Baurat Buchs 45 Mf., Rechtsauw. Hudes 50 Mf., 3. van Schurmann 50 Mt., Frau Roja Seilbronner Dire. 50 Mt., Cortom 3 Mt., Cebr. Dogenauer 10 Mt., Kaufm. Wilh. Seivert Dr. M. Strauß 200 Mf., M. Colbberg 100 Mf., Emilie Auer- 2 Mf., Kaufm. Waldemar Hinge 1 Mf., Fabrft. Ulria, Hof Buch 10 Mt., Dr. Jos. Holhmann 5 Mt., Eg. Hummel 5 Mt., Fr. ber Stadtfaffe ton: ber Bad. Bank. (f. Jan. 1918) 200 Mt., Calmbach 10 Mt., Frau Kambeit 1 Mt., Ing. D. Kaufmann Merburgermeister Siegrift (f. Jan.) 50 Mt., Burgermeister 6 Mt., Frl. Maria Riefer 10 Mt., tem Kaijer-Rinematographen Dir. R. Kimmig 35 Mf., Raufm. Emil Klen 20 Mt. Carlo Padetti u. Cie. 200 Mf., Stadtrat Dr. Friedr. Weill (w. Bau'efr. W. König 5 Mf., B. Kohmann, Baurat. 20 Mf., Fran G.) 200 Mf., Minister Dr. Hibid, Erz. (w. G.) 50 Mf., Frau Richlenthal, Cherit-Bre., 20 Mf., Med.-Kat Kujel 5 Mf., Berw. Prof. T. Long (f. Jan.) 10 Mt., Eq. Graulich (w. G.) 5 Mt., Langenitein 8 Mt., Kaufm. Fr. Levrert 5 Mt., Reg. Baumite. Ceb Rat Dr. Bunie (f. Jan.) 100 Mf., Gereral-Oberret, Kari Linde 30 Mf., Geh. Reg.-Rat Mallebrein 12 Mf., Rechtsarw. Tr. Mary 10 Mf., Prof. Tr. Aug. Mary 25 Mf., Fran Raifiet Weber (f. A) 10 Mt., L. Merst (w. G.) 20 Mt., Ludwig Maber 2. Maurer 1 Mt., J. Th. Weber 20 Mt., Kaufm. Frz. Meispier (w. C.) 5 Mt., Lorenz Massetter 5 M., O.L.-A. Mat Man (w. 2 Mt., Stadtrat J. Möloth 20 Mt., Kom.-Rat K. Moninger 25

G.) 20 Mf., Priv. Carl Mener (f. Jan. und Febr.) 100 Mt., Mf., Saf. Neumaier 5 Mf., Sanfm. R. Pahr 25 Mt., Fr. Prirt Reder.-Mat Felix Sviegel (f. Jan.) 6 Mf., Wilh. Nuhn (w. G.) Priv. Pive., 120 Mf., Frau Lof.-Führ. Mitter 3 Mf., Fabrit. Mob. 10 Mi., Med.=Rat Dr. F. Krumm 100 Mt., E. S. (w. G.) 50 Mees alt, 130 Mt., Gervas Rudmann 1 Mt., Joh. Edäff'er 2 Mt., Mt., N. R. (w. G.) 10 Mt., Cerm. Richaupt, S.-Lehrerin (f. Math. Schneiber 3 Mt., Schönberger Bre. 1 Mt., Just. Coulert Jan.) 10 Mt., O.-Jeidenlehrer Jul. Emele (f. Jan.) 15 Mt., 2 Mt., Nedn.-Rat Sidinger 3 Mt., Dr. Joj. Edwitt 5 Mt. Carl Nogge (w. G.) 10 Mt., Siegfrich Stern (w. G.) 30 Mt., Vädermeister J. Stübinger 5 Mt., Ericht. Friedt. B. D. (w. G.) 5 Mt., J. A. (w. G.) 5 Mt., M. R. (w. G.) Kölfer 1 Mt., Jul. Bakenheimer 10 Mt., Wilh. Weber 2 Mt. 10 Mf., Dr. Friedr Fürst (w. G) 50 Mf., Frl. I. Matteis (f. Rahnarzt H. Weigele 5 Mt., Redm. Mat Wehrether 5 Mt., Mina Jan.) 30 Mt., Armgart Causer 10 Mt., Archt. Schreickard: Weiserberger 2 Mt., Friedr. Weiser 1 Mt. S. Werner 5 Mt., (w. E.) 100 Mt., Ceh. Nat Müller 50 Mt., Eeh. O.-Reg.-Mai Frl. Perta Bidmer 3 Mt., Optifer Willer 20 Mt., Baurat a. D. Caldrey (f. Sohn) 50 Mt. Aug. Dick 100 Mt. Seldner (f. Febr.) 50 Mt., Aug. Dieb 100 Mt., Dr. Eisenlehr, Williard 30 Mt. Prof. Wittmann 1 Mt., Ged., Kom-Mat Fr.

> Geit 1. Januar 1918 find eingegangen insgejamt Bur bie Sinterbliebenen Gefallener gingen weiter ein im Monat Januar 1918 bei: der Glibb, Tiscontogefellichaft von:

Ariegs-Ger.-Rat Traumann (w. G.) 50 Mit. Wir banten hierfür berglich und bitten um weitere Cpenben! Rarlbruhe, ben 27. Februar 1918.

Bir ben Stabtrat: Die Rriegsunterftügungs-Rommiffie.4,

Bezugspreis viertelfährlich In Karlernhe durch Träger Mit. 18 (Dentichland) bur 4.70 ohne Beitellgeld

Werniprecher 9tr. 535 Motationebrud und Ber Marisruhe, Able

fibriges Ausland Dlf.

Eine Wende Japan auf

Es find gewaltige Ting Belt anzubahnen jegeine her nach dem Erwerb von icaner dem Weltkrieg ur acgeniiber jiand, welches a beten höflich und mit verf ben Weltfrieg aber bagu finng gewaltig zu ftarfen feine Stunde gefo feine Klarheit über jo erlangen, aber joviel for jagen, daß fich ein Gingr Aufland, vorab in Sibir

Dentichland richte seig für die Art und We porab als Mächith teiligte land die japanischen P unverhohlenen Meußerun Erregung in der Entente pan im Edifde führe. S on gegen Rugland ichr r jein fonnen, die ofter panischen Wiinichen au man Hand an den geja ruffischen Befit in Ditafi fich in erfter Linie Ame laffen. Man ift in Wa ongerordentlich unruhig Beeinfluffung bon der 9 Blätter, daß Amerika hi fonne. Man beschwichtig lichkeit gegenüber noch n pan den Dit in Europas miiffe, um gegen - be plane geichitt gu fein fomischite, was man de jagen fann! Amerifa n eine alleinige Opera ruffischen oftafiatischen 2 und in der ganzen Enter Amerifa in Sibiren mi ift ber Gedanke abjurd; ner über Sibirien etwa ren wollten, jondern es res, als um die Gin unbermeidlichen amiiden Sapan a Borberrichaft auf Damit wiirde aber e

Weltfriege eintreten! W einer Interpention in awungen fein, jo mare ei blematiidien Silfeleiftur Amerika licat bas Hem folde Entwidlung mird deuten, als daß die Ente Soffnung betrogen wär freie Bahn gewinnen, b frieges wiirde aber nun dieser Dinge, aber fie n Entente ichr unerquietl halten lassen.

> Der Krie 21 000

Berlin, 6. Marg. unsere 11-Boote wurder Ariegsichauplat Schiffsraum vernichtet.

Unter den verschiften englische bewaffnete (3680 B - R.- I.) mit R waffnete Dampfer von Dampfer hatte Erg und folge wurden jum größ

Der Chef des

Berlin, 6. Marz. (Mauch nur zwei Sch Marinemitarbeiter der einen großen Unterfchie und Fleisch aus, die Die Bernichtung eines Bruttoregistertonnen be Millionen Laib Brot, 1 Bleischichiff torpediert Berluft von 50 000 San muß diejer 11-Bootserfo Einen Vortrag des

Rhondda erwähnten unter der Ueberichrift " der seisten zwei Monat bertraulicher Art war, Berichtes. Mur der A über am 13. Februar neten jeien mit ich we Lage der Rahrun Hause gegangen.

Engliste Minen Sa

Derlin, 6. März. (D Maldung, daß bei ben Fahrrinne zwijchen dem Sperrgebiet Dinen f mehrere hollandifche & erfahren wir von zufto

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg